

AktivRegion Steinburg

Halbzeitbewertung zur Umsetzung der integrierten Entwicklungsstrategie

Empfehlungen zur Strategieanpassung

25. März 2018

Impressum

Die Halbzeitbewertung hat RegionNord im Rahmen der Geschäftsstellentätigkeit für die AktivRegion Steinburg durchgeführt.

Verfasser und Ansprechpartner:

RegionNord
Büro für Regionalentwicklung

Talstraße 9 | 25524 Itzehoe

Tel. 04821 - 94 96 32 30 Fax 04821 - 94 96 32 99

www.regionnord.com

Bearbeitung: Olaf Prüß

E-Mail: info@regionnord.com

Auftraggeber:

LAG AktivRegion Steinburg e.V.

Inhalt

1. Zielsetzung, Instrumente und Vorgehen zur Halbzeitbewertung.....	3
2. Entwicklungsstrategie der AktivRegion und Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2017 zur Strategieberatung.....	4
3. Auswertung von Evaluationsquellen	6
3.1. Die Zielerreichung und Budgetbindung.....	6
3.2. Ergebnisse der Befragung der Projektträger	7
3.3. Ergebnisse der landesweit einheitlichen Befragung der Entscheidungsgremien	8
4. Empfehlungen zur Strategieberatung	12
4.1. Fortführung aller bisherigen Kernthemen und Anhebung der Zielwerte, wenn Zielwerte bereits jetzt überschritten werden.....	13
4.2. Mittelüberschreitungen im Projektbudget für Kooperationsprojekte zulassen	13
4.3. Anpassungen im Kernthema „Steinburg spart Energie“	14
4.4. Erhöhung des Budgetrahmens im Kernthema „Land- und Naturerlebnisse“ um 80.000 €.....	16
4.5. Anpassungen im Kernthema „Regionalmarketing und Regionale Wirtschaftsallianzen“	17
4.6. Anpassungen im Kernthema „Fürs Leben lernen“	18
4.7. Anpassung im Kernthema „Allianzen der Daseinsvorsorge“	21
4.8. Neuer Ziel- und Budgetrahmen	21
4.9. Strategieänderungen zum Ende des Förderzeitraums	22
5. Anlagen.....	24
5.1. Anlage 1: Kurzfassung der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion.....	25
5.2. Anlage 2: Landesweit einheitliche Befragung Entscheidungsgremium durch von Thünen-Institut.....	32

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: bisherigen Änderungsbeschlüsse der AktivRegion.....	4
Abbildung 2: Aktuelle Ziel- und Budgetbindung.....	6
Abbildung 3: Auswertung der Projektträgerbefragung.....	8
Abbildung 4: Neuer Ziel- und Budgetrahmen	21

1. Zielsetzung, Instrumente und Vorgehen zur Halbzeitbewertung

Ziel der Halbzeitbewertung ist eine Überprüfung der Umsetzung der integrierten Entwicklungsstrategie und das Herausarbeiten eventueller Strategieberichtigungen.

Die LAG AktivRegion Steinburg hat mit ihrer integrierten Entwicklungsstrategie auch ein Evaluierungskonzept für die Konzeptumsetzung vorgelegt. Die Halbzeitbewertung war demnach für 2016 vorgesehen. Da sich der Beginn des Förderzeitraums verschob und die AktivRegion auch die Ergebnisse der landesweit einheitlichen Befragung der Entscheidungsgremien der AktivRegionen durch das von Thünen-Institut in ihre Halbzeitbewertung einfließen lassen wollte, wurde die Halbzeitbewertung Ende 2017/ Anfang 2018 durchgeführt.

Instrumente des Monitorings der AktivRegion Steinburg:

1. Instrumente des laufenden Monitorings:

- Das Regionalmanagement führt fortlaufend eine Zielerreichungsliste
- Einmal jährlich werden vom Regionalmanagement Jahresberichte erstellt, die von der Mitgliederversammlung beschlossen werden und an das zuständige Landesamt für ländliche Räume übersandt werden.
- Projektträger werden befragt, nachdem die Projekte abgeschlossen sind.

2. Spezielle Instrumente der Halbzeitbewertung

- Landesweite einheitliche Befragung des Entscheidungsgremiums durch das von Thünen-Institut (abgeschlossen im Januar 2018)
- Halbzeitbewertungsworkshop der AktivRegion (25. Januar 2018) im Rahmen der Vorstandssitzung; eingeladen waren alle Vorstandmitglieder.
- Empfehlungen zur Strategieberichtigung durch RegionNord (hiermit vorliegender Halbzeitbewertungsbericht)

Gemäß § 9 (2) e) der Satzung der AktivRegion ist die „laufende Steuerung und Überwachung der Erarbeitung und Umsetzung des Entwicklungskonzeptes“ Aufgabe des Vorstandes. Der Vorstand hat die Strategieberichtigungen entwickelt. Die Mitgliederversammlung, in deren Verantwortung nach § 6 (3) a) „die Aufstellung und Umsetzung des gebietsbezogenen integrierten Entwicklungskonzeptes“ fällt, hat Strategieberichtigungen zu beschließen.

2. Entwicklungsstrategie der AktivRegion und Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2017 zur Strategieanpassung

Die Kenntnis der Entwicklungsstrategie wird im Folgenden vorausgesetzt. Die bei der Genehmigung der Strategie vorgelegte Kurzfassung der Strategie ist in der Anlage nachrichtlich beigefügt (siehe 5.1.).

Folgende Anpassungen an der Strategie haben der Vorstand und die Mitgliederversammlung bereits vor der Halbzeitbewertung im Rahmen des jährlichen Berichtswesens und im Rahmen der Mitgliederversammlung 2017 beschlossen:

Abbildung 1: bisherigen Änderungsbeschlüsse der AktivRegion

Anpassungsbeschluss der AktivRegion	Status der Genehmigung der Strategieanpassung
<p>Ergänzung des Fördermaßnahmenkataloges im Kernthema „Regionalmarketing und regionale Wirtschaftsallianzen“ um die Fördermaßnahme: „4. Konzepte und vorbereitende Maßnahmen, insbesondere Konzeptionen und Strategieentwicklungen, um regionale Wertschöpfung zu erhöhen oder die Machbarkeit von strukturstärkenden Projekten zu prüfen.“</p>	<p>Die Strategieanpassung wurde beantragt, aber bisher landesseitig nicht genehmigt.</p> <p>Bislang waren Konzeptionen in diesem Kernthema nicht explizit als gesonderte Maßnahme aufgeführt und somit die Strategie nicht eindeutig. Mit Einfügen dieser Maßnahme wird nun eine Klarstellung getroffen.</p> <p>Eine Genehmigung soll im Rahmen der Halbzeitbewertung erfolgen.</p>
<p>Begrenzung der max. Fördersumme in der Fördermaßnahme 9 „Etablierung neuer Funktionen in nicht mehr marktfähigen Innerortsleerständen in Ortskernen und in ortsbildprägenden Gebäuden“ im Kernthema „Allianzen der Daseinsvorsorge“:</p> <p><i>Fördermaßnahme 9: Etablierung neuer Funktionen in nicht mehr marktfähigen Innerortsleerständen in Ortskernen und an ortsbildprägenden Standorten</i> <i>Förderkriterien: nicht mehr gegebene Marktfähigkeit des Objektes ist dargestellt, möglichst mit neuem Eigentümer; im Ortskern gelegen oder ortsbildprägender Standort; positive Stellungnahme der Gemeinde zur Maßnahme liegt vor; geplante Miethöhe ist angegeben. Wohnnutzungen werden nur in besonders begründeten Fällen gefördert. Abriss ist nur in Ausnahmefällen förderfähig, wenn Nachfolgenutzung des Geländes erfolgt. Förderbudget für die Maßnahme pro Jahr: höchstens 150.000 EUR. Die maximale Fördersumme pro Projekt in dieser Maßnahme wird auf 30.000 € begrenzt.</i></p>	<p>Die Strategieanpassungen wurden beschlossen, aber landesseitig bisher nicht genehmigt.</p> <p>Die Fördermaßnahme ist schon von vornherein in der Strategie auf 150.000 Euro pro Jahr begrenzt worden. Es hat sich im Verlauf gezeigt, dass für diese Maßnahme eine gute Nachfrage besteht. Allerdings wurde das Teilbudget 2016 schon durch zwei Maßnahmen gebunden. In der Konsequenz sollen durch die Begrenzung der Fördersumme auf 30.000 Euro pro Projekt eine größere Anzahl von Projekten pro Jahr diesen Förderbereich in</p>

					<p>Anspruch nehmen können. Bei einem Förderbudget pro Jahr in Höhe von 150.000 Euro könnten somit mindestens 5 Maßnahmen gefördert werden. Die LAG sieht den Förderanreiz mit bis zu 30.000 € pro Maßnahme als gut gesetzt.</p> <p>Eine Genehmigung soll im Rahmen der Halbzeitbewertung erfolgen.</p> <p>Die Strategieanpassung wurde beantragt, aber bisher landesseitig nicht genehmigt.</p>																																																																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Ziele</th> <th>akuelles Ergebnis</th> <th>Gesamtziel</th> <th>Zielerreichung</th> <th>neues Ziel</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>eingeworbene Fördermittel</td> <td>4.431.236,01 €</td> <td>3.000.000,00 €</td> <td>148%</td> <td>4.800.000 €</td> </tr> <tr> <td>Modellhafte Projekte</td> <td>16</td> <td>6</td> <td>267%</td> <td>25</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Klimawandel und Energie</td> </tr> <tr> <td>Budget</td> <td>43.064,87 €</td> <td>343.933,62 €</td> <td>13%</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="5">Land- und Naturerlebnisse</td> </tr> <tr> <td>Ausgelöste Investitionen</td> <td>756.991,17 €</td> <td>500.000,00 €</td> <td>151%</td> <td>850.000 €</td> </tr> <tr> <td>Budget</td> <td>219.080,93 €</td> <td>260.915,16 €</td> <td>84%</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="5">Regionalmarketing</td> </tr> <tr> <td>Budget</td> <td>132.757,18 €</td> <td>284.634,72 €</td> <td>47%</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="5">Daseinsvorsorge</td> </tr> <tr> <td>Geschaffene Angebote</td> <td>10</td> <td>12</td> <td>83%</td> <td>16</td> </tr> <tr> <td>Investition</td> <td>15.801.799,95 €</td> <td>4.000.000,00 €</td> <td>395%</td> <td>18.000.000 €</td> </tr> <tr> <td>Budget</td> <td>563.128,71 €</td> <td>1.185.978,00 €</td> <td>47%</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="5">Bildung</td> </tr> <tr> <td>Budget</td> <td>- €</td> <td>296.494,50 €</td> <td>0%</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Ziele	akuelles Ergebnis	Gesamtziel	Zielerreichung	neues Ziel	eingeworbene Fördermittel	4.431.236,01 €	3.000.000,00 €	148%	4.800.000 €	Modellhafte Projekte	16	6	267%	25	Klimawandel und Energie					Budget	43.064,87 €	343.933,62 €	13%		Land- und Naturerlebnisse					Ausgelöste Investitionen	756.991,17 €	500.000,00 €	151%	850.000 €	Budget	219.080,93 €	260.915,16 €	84%		Regionalmarketing					Budget	132.757,18 €	284.634,72 €	47%		Daseinsvorsorge					Geschaffene Angebote	10	12	83%	16	Investition	15.801.799,95 €	4.000.000,00 €	395%	18.000.000 €	Budget	563.128,71 €	1.185.978,00 €	47%		Bildung					Budget	- €	296.494,50 €	0%		<p>Es sollen die dargestellten Zielwerte angehoben werden, weil die Zielwerte bereits überschritten wurden. Gerade bei den kernübergreifenden Zielen „modellhafte Vorhaben/Projekte“ sowie „eingeworbene Fördermittel“ sind die gesetzten Ziele weit überschritten. Daher wird eine Anpassung dieser Zielgrößen vorgeschlagen. Gleiches gilt für das Ziel der ausgelösten Investitionen in den Kernthemen „Land- und Naturerlebnisse sowie Daseinsvorsorge“, wo eine adäquate Anhebung der Zielvorgaben erfolgen soll. Bei der Gelegenheit wird auch die Zielvorgabe für die geschaffenen Angebote im Kernthema Daseinsvorsorge von 12 auf 16 erhöht. Die Anpassungen sind der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.</p> <p>Eine Genehmigung soll im Rahmen der Halbzeitbewertung erfolgen.</p>
Ziele	akuelles Ergebnis	Gesamtziel	Zielerreichung	neues Ziel																																																																																	
eingeworbene Fördermittel	4.431.236,01 €	3.000.000,00 €	148%	4.800.000 €																																																																																	
Modellhafte Projekte	16	6	267%	25																																																																																	
Klimawandel und Energie																																																																																					
Budget	43.064,87 €	343.933,62 €	13%																																																																																		
Land- und Naturerlebnisse																																																																																					
Ausgelöste Investitionen	756.991,17 €	500.000,00 €	151%	850.000 €																																																																																	
Budget	219.080,93 €	260.915,16 €	84%																																																																																		
Regionalmarketing																																																																																					
Budget	132.757,18 €	284.634,72 €	47%																																																																																		
Daseinsvorsorge																																																																																					
Geschaffene Angebote	10	12	83%	16																																																																																	
Investition	15.801.799,95 €	4.000.000,00 €	395%	18.000.000 €																																																																																	
Budget	563.128,71 €	1.185.978,00 €	47%																																																																																		
Bildung																																																																																					
Budget	- €	296.494,50 €	0%																																																																																		

3. Auswertung von Evaluationsquellen

3.1. Die Zielerreichung und Budgetbindung

Abbildung 2: Aktuelle Ziel- und Budgetbindung

	Aktueller Zielwert	Gesamtziel	Zielerreichung	bis 2018	Teilziel
Handlungsfeldübergreifende Ziele					
Fördervolumen	1.475.329,67 €	2.863.636,36 €	52%	1.500.000,00 €	99%
eingeworbene Fördermittel	5.095.573,05 €	3.000.000,00 € / 4.800.000,00 €	106%	1.500.000,00 €	340%
AP geschaffen**	8	8	100%	2	400%
Modellhafte Konzepte	7	6	117%	3	233%
Modellhafte Projekte	17	6 / 25	68%	3	567%
Ziele im Kernthema Steinburg spart Energie					
Reduktion CO2					
Anzahl der Projekte	0	3	0%	3	0%
Eingesparte Menge CO2 (in t)**	0	nur Dokumentation, keine Zielzahl definiert			
Stärkung Bewusstsein / Anzahl Projekte	2	7	29%	3	67%
Stärkung Bewusstsein / Erreichte Teilnehmer	375	300	125%	80	469%
Budget	44.089,17 €	343.933,67 €	13%	171.966,84 €	26%
Ziele im Kernthema Land- und Naturerlebnisse					
Ausgelöste Investitionen	807.339,24 €	500.000,00 € / 850.000,00 €	95%	200.000,00 €	404%
Steigerung Wertschöpfung	385.000,00 €	500.000,00 €	77%	200.000,00 €	193%
Anzahl der Projekte mit Invest	6	10	60%	5	120%
Budget	218.825,39 €	260.915,20 €	84%	130.457,60 €	168%
Ziele im Kernthema Regionalmarketing & regionale Wirtschaftsallianzen					
Anzahl Partner	15	20	75%	8	188%
Anzahl Projekt	6	7	86%	3	200%
Budget	136.891,36 €	284.634,76 €	48%	142.317,38 €	96%
Ziele im Kernthema Allianzen der Daseinsvorsorge					
Gesicherte Angebote	21	30	70%	15	140%
Geschaffene Angebote	11	12 / 16	69%	6	183%
Anzahl der Partner**	20	40	50%	20	100%
Investition	16.813.997,96 €	4.000.000,00 € / 18.000.000,00 €	93%	2.000.000,00 €	841%
Budget	616.632,81 €	1.185.978,18 €	52%	592.989,09 €	104%
Ziele im Kernthema Fürs Leben lernen					
Ganzttag/Ferien					
Anzahl Projekte	0	14	0%	6	0%
Ganzttag/Ferien, Teilnehmer	0	350	0%	140	0%
Standort/Beruf					
Anzahl Projekte	1	9	11%	4	25%
Attraktivitätssteigerung Schulstandorte/ Verbesserung Berufsorientierung; Anzahl Teilnehmer in Projekten	150	150	100%	50	300%
Budget	50.000,00 €	296.494,54 €	17%	148.247,27 €	34%
Kooperationsprojekte mit anderen AktivRegionen					
	159.624,38 €	114.545,45 €***	139%	57.272,73 €***	279%

* Die roten Zahlen stellen die beschlossenen Strategieänderungen der MV vom 07.03.2017 dar. Die prozentuale Gesamtzielerreichung bezieht sich auf diese neuen Zielwerte.

** Die grün (kursiv) dargestellten Indikatoren sind Landesindikatoren, die sinnvoll in die Strategie der AktivRegion integriert werden können.

***4 % bzw. 2 % des ELER-Budgets soll in Kooperationsprojekte fließen

Erläuterung: Die Hälfte des Förderzeitraums ist mit der Halbzeitbewertung erreicht. Die Zielwerte werden einmal zu den Halbzeitzielwerten und einmal zu den Gesamtzielwerten ins Verhältnis gesetzt. Die Halbzeitzielwerte sollten annähernd bei mindestens 100% Zielerreichung, die Gesamtzielwerte bei ca. 50% Zielerreichung sein.

Folgende Auffälligkeiten zeigen sich:

- Zahlreiche Zielwerte überschreiten jetzt schon die Gesamtzielwerte, die für 2021 angenommen wurden.
- Das Kooperationsprojektebudget (Projekte, mit anderen AktivRegionen) wird bereits überschritten.
- Handlungsbedarf wird in den Kernthemen „Steinburg spart Energie“ und „Fürs Leben lernen“ gesehen. Hier sind Zielerreichung und Mittelbindung nicht zufriedenstellend.

3.2. Ergebnisse der Befragung der Projektträger

Bislang konnten neun Projektträger von abgeschlossenen Projekten mit folgenden Kernergebnissen befragt werden:

- **Kommunikation mit dem Regionalmanagement, Note: 1,1**
Die Kommunikation mit dem RM wird überwiegend sehr gut beurteilt.
- **Projektkonzeption, Note: 1,6**
Mehrheitlich wäre den Trägern die Antragstellung ohne RM schwer gefallen.
Regionalmanagement war sehr hilfreich bei Antragstellung.
- **Projektdurchführung, Note: 1,0**
Ein Drittel der Träger (überwiegend öffentliche Träger) benötigten keine weitere Hilfe bei der Durchführung und Abrechnung des Projektes durch das RM.
- **Projektergebnisse, Note: 2**
Die Projektergebnisse stimmten mit den Erwartungen überein, jedoch wird die Wirkung (evtl. als Vorbild zur Nachahmung) über die AR-Grenzen hinaus sehr differenziert betrachtet, begründet sich aber sicherlich auch durch den jeweiligen Projekthalt.
- **Wirksamkeit und Nutzen, Note 1,6:**
Der organisatorische und zeitliche Aufwand wird mehrheitlich als angemessen beurteilt und alle Träger könnten sich vorstellen, erneut einen Antrag zu stellen. Jedoch wird das Verfahren von den privaten Antragstellern vereinzelt auch als sehr aufwendig beschrieben.

➤ **Aufmerksamkeit, Note 2,9:**

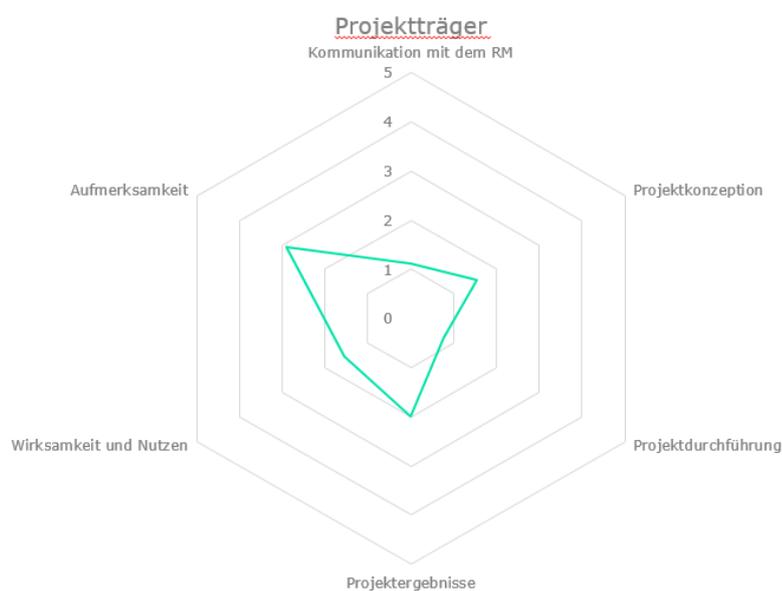
Die Projektträger haben entweder gezielt nach Fördermöglichkeiten gesucht bzw. sind durch Bekannte auf eine Förderung durch die AktivRegion aufmerksam geworden.

Nach Abschluss des Projektes fühlen sich die Projektträger überwiegend gut über die AktivRegion und die Integrierte Entwicklungsstrategie informiert.

➤ **Allgemeine Anmerkungen:**

Es wird kritisiert, dass Spenden, die gezielt für das Projekt eingeworben werden, von den förderfähigen Kosten abgezogen werden müssen.

Abbildung 3: Auswertung der Projektträgerbefragung



1 = trifft voll zu | 2 = trifft überwiegend | 3 = trifft teilweise zu | 4 = trifft weniger zu | 5 = trifft nicht zu

Quelle: RegionNord, 2018

3.3. Ergebnisse der landesweit einheitlichen Befragung der Entscheidungsgremien
Die AktivRegion hat an der landesweiten einheitlichen Befragung der Mitglieder des Entscheidungsgremiums durch das von Thünen-Institut teilgenommen. Eine grafische Auswertung der Ergebnisse ist in Anlage 2 dargestellt.

Beteiligung an der Befragung: Von 11 Vorstandsmitgliedern nahmen **9** Vorstandsmitglieder sowie ein beratendes Mitglied (LLUR), an der Befragung teil. Also lagen insgesamt **10** Fragebögen zur Auswertung vor.

Hier erfolgt eine Darstellung der Befragungsergebnisse im Vergleich zur Durchschnittsbewertung auf Landesebene:

*: **rot, fett** = Note der AktivRegion Steinburg; (schwarz: landesweite Durchschnittsnote)

Allgemeine Zufriedenheit mit LEADER-Prozess

- Zufriedenheit mit LEADER-Prozess in der Region, **Note 1,40** (Landesdurchschnitt: 2,26)
- Verbundenheit mit der AktivRegion, **Note 1,40** (1,85)
- Bereitschaft, sich auch zukünftig zu engagieren, **Note 1,60** (1,87)
- Zufriedenheit mit Verfügbarkeit relevanter Informationen, **Note 1,20** (1,76)
- Zufriedenheit mit Ablauf von Entscheidungsprozessen, **Note 1,30** (2,17)
- Zufriedenheit mit Inhalten der getroffenen Entscheidungen, **Note 1,40** (2,1)
- Arbeit in der LAG (Arbeitsatmosphäre, Sitzungen, Konflikte), **Note 1,10** (1,63)

Die Arbeit der LAG wird (ausreichend) unterstützt von

- Verwaltung und politischen Entscheidungsträgern, **Note 1,50** (1,87)
- *Unterstützung aus der Wirtschaft*, **Note 2,67** (2,89)
- Unterstützung aus der Zivilgesellschaft, **Note 2,25** (2,74)
- Beteiligung aller wichtigen Akteure im LEADER-Prozess, **Note 1,40** (1,99)

Zufriedenheit mit Regionalmanagement und Geschäftsstelle

- Organisation und Koordination, **Note 1,10** (1,52)
- Projektbegleitung und -beratung, **Note 1,00** (1,59)
- Kenntnisse über vielfältige Fördermöglichkeiten, **Note 1,00** (1,67)
- Vernetzung regionaler Akteure, **Note 1,20** (1,86)
- Öffentlichkeitsarbeit, **Note 1,80** (1,96)
- Begleitung der Umsetzung IES insgesamt, **Note 1,33** (1,75)
- Strategisches Arbeiten, **Note 1,40** (1,92)

Entwicklungsstrategie

- Beteiligung bei der Erstellung, **Note 1,22** (1,58)
- Wertigkeit des Aufwandes, **Note 1,56** (2,16)
- Inhalt unterstützenswert, **Note 1,60** (1,88)
- Wird spezifischer Situation der Region gerecht, **Note 1,60** (2,00)
- „roter Faden“ für die Vorstandsarbeit, **Note 1,30** (1,81)

- Legitime Entscheidungsgrundlage, **Note 1,30** (1,74)
- Sinnvolle Gebietsabgrenzung, **Note 2,00** (2,01)

Projektauswahl

- Kriterien passen zur IES, **Note 1,40** (1,9)
- Anwendung der Kriterien, **Note 2,00** (2,16)
- Zufriedenheit mit Verfahren zur Projektauswahl, **Note 1,70** (2,21)
- Alle Projekte, die zur IES passen, sind förderfähig, **Note 2,20** (2,29)
- **Die hoch bewerteten Projekte passen auch am besten zur IES, Note 2,30 (2,2)**
- Durch Entscheidungsprozess sind Projekte gut in der Region abgestimmt, **Note 2,00** (2,56)
- Durch Beratung in der LAG gab es Verbesserung bei den Projekten, **Note 1,89** (2,22)
- Zufriedenheit mit ausgewählten Projekten, **Note 1,80** (2,29)
- Um Fördermittel auszugeben, wurden auch Projekte ausgewählt, die nicht so gut zur IES passen, **Note 5,29** (4,11)
Erläuterung: Die Note 5,29 sagt aus, dass nach Einschätzung des Vorstandes i.d.R. Projekte gefördert werden, die zur IES passen; d. h. insgesamt eine positivere Beurteilung als im Landesdurchschnitt.

Leader-Prozess insgesamt

- Durch Leader wurden neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt, **Note 1,60** (2,10)
- Durch LEADER hat mein Verständnis für die Sichtweisen anderer Akteursgruppen zugenommen, **Note 1,60** (2,14)
- **Durch LEADER erfahren regionale Besonderheiten eine größere Wertschätzung Note 2,30 (2,22)**
- Durch LEADER wurde die Zusammenarbeit von Akteuren unterschiedlicher Themenbereiche gefördert, **Note 2,10** (2,25)
- Durch LEADER hat sich die Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinaus verbessert, **Note 1,44** (2,24)

- Durch LEADER wächst die Bereitschaft der regionalen Akteure, Probleme gemeinsam zu lösen, **Note 2,00** (2,3)
- Durch LEADER kamen innovative Projekte zustande, **Note 1,80** (2,31)

Hemmnisse, Achtung: *Eine niedrige Bewertungszahl beschreibt einen hohen Hemmnis-Aspekt*

- keine passende Förderung im ELER, **Wert: 3,63** (3,46)
- Die Zeit bis zur Bewilligung dauert zu lange, **Wert: 3,70** (2,86)
- enge Fristsetzung für die Umsetzung, **Wert: 4,00** (3,45)
- Aufwand und Risiken durch das Vergaberecht, **Wert: 2,67** (2,32)
- weiterer Verwaltungsaufwand für den Projektträger, **Wert: 2,78** (2,10)
- **Finanzierungsprobleme der potentiellen Antragsteller**, **Wert: 2,90** (3,09)
- Schwierigkeiten bei der öffentlichen Kofinanzierung, **Wert: 3,44** (3,43)

Die Bewertung der AktivRegion (Strategie, Arbeitsweise, Regionalmanagement, Projektauswahl, LEADER-Ansatz) ist ausgesprochen positiv. Hieraus ergeben sich keine Änderungserfordernisse an der Arbeitsweise und der Projektauswahl der LAG selbst. Allerdings zeigt die Auswertung, dass die **regionalen Besonderheiten** im LEADER-Prozess eine größere Wertschätzung erfahren könnten. Über dem Landesdurchschnitt werden die **Finanzierungsprobleme der potentiellen Antragsteller** als **Hemmnisse** für die Arbeit angesehen.

4. Empfehlungen zur Strategieanpassung

Aus der Auswertung der Evaluationsquellen und einem Workshop mit dem Vorstand wurden die nachfolgenden Änderungsempfehlungen entwickelt. Hierbei geht das Regionalmanagement - **soweit erforderlich** - von der vom Land vorgegebenen Logik für die Strategieänderungsbegründung aus:

- Änderung
- Beschreibung des Hemmnisses/ Anlasses der Änderung
- Gegenmaßnahmen/ Begründung/ Auswirkungen auf die Strategie / Qualität der Strategie

Die Befragungen haben sehr positive Ergebnisse für die **Arbeits- und Entscheidungsstrukturen** der AktivRegion Steinburg ergeben. Hier wird kein Anpassungsbedarf gesehen.

Folgende Auffälligkeiten bei Zielerreichung und Budgetbindung sind zu beobachten:

- Zahlreiche Zielwerte überschreiten schon jetzt die Gesamtzielwerte, die für 2021 angenommen wurden. Bereits 2017 wurden bei der Mitgliederversammlung Ziellanpassungen beschlossen.
- Das Kooperationsprojektebudget (Projekte, mit anderen AktivRegionen) wird bereits jetzt überschritten (beschlossene Summe: 159.624,38 € beschlossen, eingeplantes Budget: 114.545,45€). Laut Auskunft des Landesamtes ist eine Überschreitung zulässig.
- Handlungsbedarf wird in den Kernthemen „Steinburg spart Energie“ und „Fürs Leben lernen“ gesehen. Hier sind Zielerreichung und Mittelbindung nicht zufriedenstellend.
- Im Kernthema „Land- und Naturerlebnisse“ ist die Mittelbindung bereits sehr hoch (84% der Gesamtbudgets). Das Restbudget beträgt hier noch ca. 42.000 €. Hier wären für eine komplette Zielerreichung noch drei bis vier Projekte (davon eines mit einer Messbarkeit der Wertschöpfung) erforderlich.
- Im Kernthema „Regionalmarketing & regionale Wirtschaftsallianzen“ ist die Mittelbindung zur Programmhälfte fast im „Plan“. Allerdings liegt der Geschäftsstelle ein Antragsentwurf für die nächste Auswahl Sitzung vor, der bei Auswahl ein Budget in Höhe von 80.000 – 100.000 € binden würde. Hier wäre die Budgetgrenze dann fast erreicht. Die Erreichung der Zielwerte ist gut. Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2017 wurde beschlossen, den Fördermaßnahmenkatalog um den Fördertatbestand der Konzeptionen zu erweitern.
- Budgetbindung und Zielwerte im Kernthema Allianzen der Daseinsvorsorge sind im „Soll“. Wie schon auf der Mitgliederversammlung 2017 beschlossen, soll die Fördersumme in der Fördermaßnahme 9 auf 30.000 Euro begrenzt werden.

4.1. Fortführung aller bisherigen Kernthemen und Anhebung der Zielwerte, wenn Zielwerte bereits jetzt überschritten werden.

Änderung: Der Vorstand empfiehlt der Mitgliederversammlung, alle bisherigen Kernthemen fortzuführen. Die Zielwerte sollten aber, wenn aufgrund von Zielüberschreibungen möglich, nach oben angepasst werden.

Die Anpassung einzelner Zielwerte wurde bereits in der Mitgliederversammlung 2017 beschlossen und ist in Abschnitt 2 dargestellt.

Hemmnis: Es liegt bezogen auf die Änderung kein Hemmnis vor.

Im Rahmen der Halbzeitbewertung wurde erörtert, ob es Erfordernisse für eine Schließung oder Neueröffnung von Kernthemen gibt. Dies ist nicht der Fall.

Es wurde erörtert, wie mit der aktuellen Überschreitung einiger Zielwerte umgegangen wird.

Begründung/ Auswirkungen auf die Strategie: Die AktivRegion möchte bis zum Ende der Förderperiode (2020) **verlässlich** die bisherigen Kernthemen anbieten. Die Kernthemen sind weiter aktuell für die ländliche Regionalentwicklung der AktivRegion. Es gibt keine Entwicklungen in der Region, die die Neueröffnung oder Schließung begründen. Die Kernthemen sind an Akteure kommuniziert, zahlreiche Projekte sind in der Entwicklung.

Die Zielindikatoren sollen beibehalten werden, die Zielwerte aber dort wo sinnvoll, nach oben angepasst werden. In Kernthemen in denen die Zielerreichung noch nicht gut ist, verstärkt die AktivRegion ihr Engagement. Grundlage zur konkreten Zielanpassung bilden die zur Verfügung stehenden Restbudgets in den Kernthemen. Die Wirkung der Strategie ist insgesamt höher als erwartet.

Die Zielsetzung, die Kernthemen verlässlich bis zum Förderzeitraumende anzubieten, ist nachvollziehbar. Die Erhöhung der Zielwerte ist vor dem Hintergrund der weitgehenden aktuellen Zielerreichung sinnvoll und entspricht dem Qualitätsgedanken. Die bisherigen Zielwerte waren vorsichtig angesetzt.

Die neue Ziel- und Budgettabelle ist im Abschnitt 4.8 dargestellt.

4.2. Mittelüberschreitungen im Projektbudget für Kooperationsprojekte zulassen

Änderung: Der AktivRegion wird empfohlen, das bisher angesetzte Kooperationsprojektebudget von 114.545 € zu überschreiten und ohne Gesamtbudgetgrenze für Kooperationsprojekte zu arbeiten.

Hemmnis: Bereits zur Halbzeitevaluierung sind per Beschluss der LAG Kooperationsprojekte mit anderen AktivRegionen mit einer Fördersumme von 159.624 € beschlossen worden. Das eingeplante Förderbudget in Höhe von 114.545,45 € wird damit um 45.079 Euro überschritten (siehe Abbildung 2)

Begründung: Die AktivRegion engagiert sich intensiv im landesweiten AktivRegionen-Netzwerk und pflegt einen regelmäßigen Austausch mit den angrenzenden AktivRegionen. Zusätzlich kommt es insbesondere über den Kreis zu aktivregionsübergreifenden Projekten. Projekte im Sinne der Strategie sollen auch weiterhin aktivregionsübergreifend ermöglicht werden. Auf die Festlegung eines dezidierten Budgetzielwertes sollte verzichtet werden. Die Empfehlung hat keine negativen Auswirkungen auf die Strategie.

4.3. Anpassungen im Kernthema „Steinburg spart Energie“

Änderung: Der AktivRegion werden folgende Maßnahmen empfohlen, um eine ausreichende Projektnachfrage, Zielerreichung und Budgetbindung im Kernthema zu erreichen:

1. Umwandlung der Arbeitsgruppe Elektromobilität in eine „Arbeitsgemeinschaft Energie und Klimaschutz“
2. Anpassung der Zielwerte: Erhöhung des Zielwertes „Erreichte Teilnehmer“ von 300 auf 450; Reduzierung des Zielwertes „Stärkung des Bewusstseins – Anzahl Projekte“ von 7 auf 4.
3. Spezifizierung der Fördermaßnahme 4 im Kernthema „Steinburg spart Energie“

Bisheriger Maßnahmentext: Kleinere investive insbesondere kommunale Modellprojekte (in der Region erstmalig) und kommunale Projekte zur Reduzierung von Mehrkosten gegenüber „energetischen Standardlösungen“

Neufassung der Maßnahme:

„Gefördert werden kleinere investive Maßnahmen (bis zu 50.000 € Förderung) an Gebäuden der öffentlichen Daseinsvorsorge, die einen nachhaltigen Beitrag zur Umstellung von fossilen auf regenerative Energien liefern.“

4. Gezielter Projektauftrag an die Zielgruppe der Maßnahme 4: Kommunen
5. Freigabe von 80.000 € des Kernthemenbudgets für andere Kernthemen (bisher 343.933,67 €, neu: 263.933,67€)

Hemmnis: Die Mittelbindung im Kernthema liegt derzeit bei nur 13%. Es konnten bisher keine Projekte in den Maßnahmen 1 (Studien), 2 (Klimaschutzmanagements und

Energiemanagements) und 4 (kleinere investive insbesondere kommunale Modellprojekte) generiert werden. Die Zielerreichung bei Maßnahme 3 (zum Energiesparen & Klimaschutz aktivierende oder bewusstseinsbildende Maßnahmen) ist differenzierter zu bewerten: Der Indikator „Erreichte Teilnehmer“ ist hier bereits übererfüllt. Beim Indikator „Anzahl der Projekte“ ist die Zielerreichung noch nicht zufriedenstellend.

Es sind damit noch Projekte mit Zielerreichungswirkung bei der konkreten Reduktion von CO₂ erforderlich. Dieses Ziel wird insbesondere durch die Maßnahme 4 angesprochen.

Ziele und Indikatoren	Summe	Gesamtziel	Anpassung nach Strategieänd. 2017	Zielerreichung	bis 2018	Teilziel
Reduktion CO ₂ Anzahl der Projekte	0	3	3	0%	3	0%
Eingesparte Menge CO ₂ (in t)	0	0				
Stärkung Bewusstsein / Anzahl Projekte	2	7	7	29%	3	67%
Stärkung Bewusstsein / Erreichte Teilnehmer	375	300	300	125%	80	469%
Budget	44.089,17 €	343.933,67 €	343.933,67 €	13%	171.966,84 €	26%

Folgende Hemmnisse sind festzustellen:

- Im Bereich der Maßnahmen 1 und 2 (Studien, Klimaschutzkonzepte, Klimaschutzmanagements) ist die aktuelle Klimaschutzinitiative des Bundes das attraktivere und auch vorrangig zu prüfende Förderinstrument. Die Maßnahmen 1 und 2 sollten aber trotzdem von der AktivRegion weiter angeboten werden, um hier bei möglichen „Förderlücken“ eingreifen zu können.
- Die Maßnahme 4 ist zu unkonkret formuliert: Was sind energetische Standardmaßnahmen? Wie sind „Mehrkosten“ definiert? Wie werden Mehrkosten nachgewiesen?

Bisherige Gegenmaßnahmen: Die AktivRegion arbeitet in der kreisweiten Arbeitsgruppe Elektromobilität mit und hat daher bis Ende 2017 auf eine „eigene“ Arbeitsgruppe „Klimaschutz“ in der AktivRegion verzichtet. Die Arbeitsgruppe wurde Anfang 2018 in Abstimmung mit dem Kreis Steinburg und den Akteuren des Arbeitskreises zu einer „Arbeitsgemeinschaft Energie und Klimaschutz“ thematisch erweitert. Die AktivRegion gestaltet nun mit dem Kreis zusammen die jeweilige Tagesordnung. So können die Förderthemen der AktivRegion spezifischer eingebracht werden. Weiterhin wurden Gespräche mit Kommunen zur Anpassung der Maßnahme 4 geführt. Hieraus und aus der Erörterung im Vorstand wurde Maßnahme 4 in der oben dargestellten Form spezifiziert. Die AktivRegion hat in 2017 die vom Kreis Steinburg erstmalig initiierte Kampagne zum Stadtradeln organisatorisch begleitet. Hier waren keine Fördermittel erforderlich.

Begründung der Änderung: Die neu spezifizierte Maßnahme 4 soll nachfragegerechter gestaltet werden. Gerade in dieser Maßnahme sind Projekte zur Zielerreichung erforderlich.

Um die Ziele im Kernthema vollständig zu erreichen sind 3 kleinere investive Maßnahmen erforderlich, die aufgrund der Projektauswahlkriterien der AktivRegion jeweils bis zu 50.000 € Förderung erhalten können. Damit ist ein Budgetvolumen von ca. 150.000 – 210.000 € für die Zielerreichung in diesem Bereich erforderlich.

Weiterhin wären 3-4 bewusstseinsbildende Maßnahmen erforderlich, wobei die zu erreichende Teilnehmerzahl aber bereits überschritten wurde. Die Projekte haben eher ein geringeres Volumen und es handelt sich dann eher um „großräumigere“ Projekte. Daher soll der Zielwert für die Anzahl der erforderlichen Projekte verringert und der Zielwert für die zu erreichenden Teilnehmer erhöht werden. Hier wird mit einem Förderbedarf von ca. 50.000 € kalkuliert.

Im Kernthema können damit 80.000 € freigegeben werden, ohne die Kernthemenziele zu gefährden.

Negative Auswirkungen auf die Strategie werden nicht erwartet. Die Maßnahmen sollen zur geplanten Zielerreichung beitragen.

4.4. Erhöhung des Budgetrahmens im Kernthema „Land- und Naturerlebnisse“ um 80.000 €

Änderung: Der AktivRegion wird empfohlen, das bisher angesetzte Budget von 260.915,20 € um zusätzliche 80.000 Euro auf 340.915,20 € zu erhöhen.

Hemmnis: Das Restbudget im Kernthema (42.090 €) ist nicht ausreichend, um alle Kernthemenziele zu erreichen und das Kernthema bis 2020 anzubieten

Ziele und Indikatoren	Summe	Gesamtziel	Anpassung nach Strategieänd. 2017	Zielerreichung	bis 2018	Teilziel
Ausgelöste Investitionen	807.339,24 €	500.000,00 €	850.000,00 €	95%	200.000,00 €	404%
Steigerung Wertschöpfung	385.000,00 €	500.000,00 €	500.000,00 €	77%	200.000,00 €	193%
Anzahl der Projekte mit Invest	6	10	10	60%	5	120%
Budget	218.825,39 €	260.915,20 €	260.915,20 €	84%	130.457,60 €	168%

Begründung: Im Kernthema werden 3-4 weitere Projekte benötigt, um die Zielzahl „Anzahl der Projekte mit Investitionen“ (Zielwert 10, aktuelle Zielerreichung: 6) ausreichend zu erreichen. Im Kernthema stünden dann 122.000 € bis 2020 zur Verfügung.

Negative Auswirkungen auf die Strategie werden nicht erwartet.

4.5. Anpassungen im Kernthema „Regionalmarketing und Regionale Wirtschaftsallianzen“

Änderung:

1. Änderung: Der AktivRegion wird empfohlen, das bisher angesetzte Budget von 284.634,76 € um zusätzliche 80.000 Euro auf 364.634,76 € zu erhöhen. Weiterhin sollte die Zielzahl „Anzahl der Projekte“ auf 10 Projekte erhöht werden.
2. Änderung: Ergänzung des Fördermaßnahmenkataloges um die Fördermaßnahme: „4. Konzepte und vorbereitende Maßnahmen, insbesondere Konzeptionen und Strategieentwicklungen, um regionale Wertschöpfung zu erhöhen oder die Machbarkeit von strukturstärkenden Projekten zu prüfen.“

Hemmnis: Es ist ein Restbudget in Höhe von 147.733 € vorhanden. Eine konkrete Projektanfrage mit einem Fördervolumen von 80.000 -100.000 € befindet sich in der Antragstellung, so dass nach der nächsten Beschlusssitzung nur noch 47.000-67.000 € Projektmittel im Kernthema vorliegen würden.

Ziele und Indikatoren	Summe	Gesamtziel	Anpassung nach Strategieänd. 2017	Zielerreichung	bis 2018	Teilziel
Anzahl Partner	15	20	20	75%	8	187,50%
Anzahl Projekt	6	7	7	86%	3	200,00%
Budget	136.891,36 €	284.634,76 €	284.634,76 €	48%	142.317,38 €	96,19%

Das Ziel, das Kernthema bis 2020 anzubieten, kann ohne die Aufstockung nicht umgesetzt werden.

Begründung: Das Kernthema sollte bis zum Ende der Förderperiode weitergeführt werden (siehe Aussagen in 4.1). Weitere Projektanfragen liegen vor. Mit dem Kernthema werden regionale Wirtschaftskreisläufe aufgebaut und durch Machbarkeitsstudien Grundlagen für investive Maßnahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region unterstützt. Diese haben schon mehrfach die Grundlage für erhebliche Investitionen gebildet. Das Kernthema ist daher von hoher Bedeutung für die AktivRegion.

Die AktivRegion hat in ihren Fördereckdaten eine Differenzierung der Förderung nach Konzeptionen, nicht investiven Maßnahmen und investiven Maßnahmen vorgesehen. Im Kernthema „Regionalmarketing und Regionale Wirtschaftsallianzen“ waren Konzepte aber nicht explizit als Maßnahme gefasst. Mit der Einführung der Maßnahme 4 erfolgt hier nun eine Klarstellung, um die das Landesamt gebeten hatte.

Förderquoten * öffentliche Kofinanzierung erforderlich		Förderquote in % der Nettokosten		
		Öffentliche Träger	Gemeinnützige*	Sonstige Träger*
Basisförderquote	Konzeption von Maßnahmen jedoch keine ausschließliche Vorplanung von investiven Projekten, bspw. Architekturvorplanungen der Leistungsphase I-III als gesondertes Projekt	60	60	40
	Nicht investive Maßnahmen, Projektmanagement Aufbau von Projekten bzw. Anlaufphase von Projekten, max. 3 Jahre	55	55	40
	Investive Maßnahmen	55	55	40

Mit der Aufnahme dieser weiteren Fördermaßnahme handelt es sich somit lediglich um eine Präzisierung und Klarstellung. Es hat sich gezeigt, dass gerade in diesem Kernthema vorbereitende Studien nachhaltig hohe Investitionen und Wertschöpfungen auslösen können und damit zur Zielerreichung beitragen.

Negative Auswirkungen auf die Strategie werden nicht erwartet.

4.6. Anpassungen im Kernthema „Fürs Leben lernen“

Drei Aspekte haben die Strategiediskussion im Schwerpunkt Bildung dominiert: der steigende Ganztags- und Ferienbetreuungsbedarf insbesondere von Kindern im Grundschulalter, die hohe Schulabbrecherquote von Jugendlichen im Kreis und die Zukunftsperspektiven der Schulstandorte bei rückläufigen Schülerzahlen. So entstanden die Ziele und Maßnahmen im Kernthema: Es geht um die Verbesserung des Ganztags- und Ferienangebotes, um die multifunktionale Nutzung von Schulen und damit auch um Zukunftsperspektiven der Schulgebäude und um in der Region modellhafte Projekte zur Reduzierung der Schulabbrecherquoten.

Änderungen:

1. Änderung: Der AktivRegion wird empfohlen, das bisher angesetzte Budget von 296.494,54 € um 80.000 Euro auf 216.494,54 € zu reduzieren.
2. Änderung: Der AktivRegion wird empfohlen die Zielwert wie folgt neu festzulegen:

	Aktueller Zielwert	Gesamtziel	Zielerreichung	bis 2018	Teilziel
Ziele im Kernthema Fürs Leben lernen					
Ganztags/Ferien Anzahl Projekte	0	14/5	0%	6	0%
Ganztags/Ferien, Teilnehmer	0	350	0%	140	0%
Attraktivitätssteigerung Schulstandorte/ Verbesserung Berufsorientierung; Anzahl Projekte	1	9/3	11%	4	25%

Attraktivitätssteigerung Schulstandorte/ Verbesserung Berufsorientierung; Anzahl Teilnehmer in Projekten	150	150	100%	50	300%
Budget	50.000,00 €	296.494,54 €	17%	148.247,27 €	34%

Anzahl der Projekte im Bereich Ferien: von 14 auf 5 reduzieren.

Anzahl Projekte im Bereich Beruf/ Standort: von 9 auf 3 reduzieren.

Hemmnisse:

Hemmnisse im Bereich Ferien- und Ganztagsbetreuung: In diesem Bereich liegen derzeit drei konkrete Projektanfragen vor, so dass hier mit Anträgen in 2018 gerechnet wird. Es ist jedoch absehbar, dass Anträge in diesem Bereich eher interkommunal (durch Schulverbände, Ämter) strukturiert sein werden, so dass es nicht mehr realistisch erscheint, bis Ende des Förderzeitraumes 14 Projekte in dem Bereich zu generieren. Daher wird die Reduzierung des Zielwertes „Anzahl Projekte“ empfohlen.

Hemmnisse im Bereich Attraktivitätssteigerung von Schulstandorten und modellhafte Projekte zur Berufsorientierung:

Im Bereich der Attraktivierung von Schulstandorten durch Öffnung für andere Nutzungen konnte bisher ein Projekt generiert werden. Hier treten folgende Hemmnisse auf: Während vor einigen Jahren noch Leerstände an Schulen drohten, nimmt bedingt durch steigende Schülerzahlen, Inklusion und unterschiedliche Betreuungsangebote in den Schulen der Raumbedarf zu.

Im Bereich der modellhaften Berufsorientierung wurde bei der Strategieentwicklung insbesondere Bedarf am Regionalen Bildungszentrum gesehen, wo einige hundert Schüler/-innen ohne Schulabschluss an den Regelschulen weiter beschult werden, ohne das es hier schulbegleitende Angebote gibt. Ein umfangreiches Projekt wurde mit der AktivRegion in 2017 entwickelt, kommt aber nun nicht zur Umsetzung, da es hier ab 2018 eine attraktivere Fördermöglichkeit auf Landesebene gibt. Hier wurde das Defizit nun landesweit erkannt und über eine neue Fördermaßnahme in Angriff genommen.

Gegenmaßnahmen: Die AktivRegion hat in 2016 und 2017 in der Arbeitsgruppe „familienfreundliche Betriebe“ mitgearbeitet, die von der Wirtschaftsförderung geleitet wurde. Weiterhin wurde in einer Projektgruppe mit dem Regionalen Bildungszentrum intensiv an einem Projekt zur Betreuung von Jugendlichen ohne Schulabschluss gearbeitet (siehe oben). In 2018 wird die AktivRegion den Themenbereich „modellhafte Maßnahmen zur Verbesserung der Berufsorientierung“ in den Arbeitskreis „Übergang Schule und Beruf“ einbringen. Weiterhin

werden in 2018 mögliche Träger aus dem Bereich „Ferien- und Ganztagsbetreuung“ in eine kreisweite Arbeitsgruppe zusammengerufen. Über ein gemeinsames Projekt an der Westküste ist zwischenzeitlich eine gemeinsame Praktikumsbörse (www.praktikum-westkueste.de) entstanden. Hierdurch kann ein neuer Beitrag zur Fachkräftebindung und –gewinnung geleistet werden. Die egeb: wirtschaftsförderung (Geschäftsstelle der AktivRegion) hat an dem Aufbau der Börse maßgeblich mitgewirkt.

Begründung der Änderungen: In der SWOT der LAG sind im Bildungsbereich folgende Aspekte dargestellt:

Bildung		
Interne Analyse	Stärken	<ul style="list-style-type: none"> • Gutes flächiges Schul- und Kitaangebot • Regionales Bildungszentrum Itzehoe • vier Gymnasien (drei in Itzehoe, eines in Glückstadt), eine Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe in Kellinghusen • Intensive Berufsvorbereitungsmaßnahmen • Hohe Bindung junger Menschen an ihre Familie, Schule und Freunde • Zahlreiche Unternehmen engagieren sich bereits in der Berufsvorbereitung
	Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> • Steigender Ganztagsbetreuungsbedarf, der an kleinen Kita- und Grundschulstandorten kaum gedeckt werden kann • Mehrere gefährdete Grundschul- und Gemeinschaftsschulstandorte • Höchste Schulabbrecherquote im Land • Keine gemeinsame regionale Berufsvorbereitungsstrategie, jeder Schulstandort ist Einzelkämpfer (Berufsvorbereitungsmessen, Einbindung von Unternehmen)
Externe Analyse	Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung zur Ganztagschule unterstützt benachteiligte Kinder • Gestaltung der Bildungsübergänge und Vernetzung der Akteure
	Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung zur Ganztagschule erschwert lokale Vereinsangebote • Dauerhafter Fortgang gut qualifizierter junger Menschen

Die Aussagen haben nach wie vor weitgehend Bestand. Lediglich die Gefährdung der Grundschulstandorte ist derzeit nicht akut. Im Bereich der Berufsorientierung hat -wie oben dargestellt - die Zusammenarbeit an der Westküste steigende Bedeutung. Die in der SWOT benannten Defizite im Bereich Berufsorientierung werden hier bearbeitet (wie oben dargestellt). Nach Ablauf der Hälfte des Förderzeitraumes erscheint es nicht mehr realistisch, das eingeplante Budget und die Anzahl der Projekte zu erreichen. Die Hemmnisse wurden dargestellt. Mit der Mittelreduzierung und Zielanpassung wird hierauf reagiert. Es wird lediglich die „Anzahl der Projekte“ als Zielindikator ermäßigt, die Anzahl der zu erreichenden Teilnehmer wird nicht verändert. Die Wirkung der Strategie in diesem Kernthema wird insgesamt geringer sein, als bisher geplant.

4.7. Anpassung im Kernthema „Allianzen der Daseinsvorsorge“

Änderung Begrenzung der maximalen Fördersumme in der Fördermaßnahme 9 „Etablierung neuer Funktionen in nicht mehr marktfähigen Innerortsleerständen in Ortskernen und in ortsbildprägenden Gebäuden“ im Kernthema „Allianzen der Daseinsvorsorge“:

Neuer Maßnahmentext (Anpassungen kursiv hervorgehoben):

Fördermaßnahme 9: Etablierung neuer Funktionen in nicht mehr marktfähigen Innerortsleerständen in Ortskernen und *an ortsbildprägenden Standorten*

Förderkriterien: nicht mehr gegebene Marktfähigkeit des Objektes ist dargestellt, möglichst mit neuem Eigentümer; im Ortskern gelegen oder *ortsbildprägender Standort*; positive Stellungnahme der Gemeinde zur Maßnahme liegt vor; geplante Miethöhe ist angegeben.

Wohnnutzungen werden nur in besonders begründeten Fällen gefördert. Abriss ist nur in Ausnahmefällen förderfähig, wenn Nachfolgenutzung des Geländes erfolgt. Förderbudget für die Maßnahme pro Jahr: höchstens 150.000 EUR. *Die maximale Fördersumme pro Projekt in dieser Maßnahme wird auf 30.000 € begrenzt.*

Hemmnis: Die Fördermaßnahme ist schon von vornherein in der Strategie auf 150.000 Euro pro Jahr begrenzt worden. Es hat sich im Verlauf gezeigt, dass für diese Maßnahme eine gute Nachfrage besteht. Allerdings wurde das Teilbudget 2016 schon durch zwei Maßnahmen gebunden.

Begründung: In der Konsequenz sollen durch die Begrenzung der Fördersumme auf 30.000 Euro pro Projekt in diesem Fördermaßnahmenbereich eine größere Anzahl von Projekten pro Jahr diesen Förderbereich in Anspruch nehmen können. Bei einem Förderbudget pro Jahr in Höhe von 150.000 Euro könnten somit mindestens 5 Maßnahmen gefördert werden. Die LAG sieht den Förderanreiz mit bis zu 30.000,00 Euro pro Maßnahme als gut gesetzt.

4.8. Neuer Ziel- und Budgetrahmen

Durch die Maßnahmen 4.1 bis 4.7 ergibt sich folgender neuer Ziel- und Budgetrahmen.

Abbildung 4: Neuer Ziel- und Budgetrahmen

	Aktueller Zielwert	Gesamtziel	Zielerreichung 2021
Handlungsfeldübergreifende Ziele			
Fördervolumen	1.475.329,67 €	2.863.636,36 €	52%
eingeworbene Fördermittel / Kooperationen	5.095.573,05 €	3.000.000,00 € / 5.800.000,00 €	170% / 88%
AP geschaffen	8	8	100%
Modellhafte Konzepte	7	6	117%
Modellhafte Projekte	17	6 / 25	283% / 68%
Ziele im Kernthema Steinburg spart Energie			
Reduktion CO2	0	3	0%

Anzahl der Projekte			
Eingesparte Menge CO2 (in t)	0	Nur Dokumentation	
Stärkung Bewusstsein / Anzahl Projekte	2	7 / 4	29% / 50%
Stärkung Bewusstsein / Erreichte Teilnehmer	375	300 / 450	125% / 83%
Budget	44.089,17 €	343.933,67 € / 263.933,67 €	13% / 17%
Ziele im Kernthema Land- und Naturerlebnisse			
Ausgelöste Investitionen	807.339,24 €	500.000,00 € / 850.000,00 €	161% / 95%
Steigerung Wertschöpfung	385.000,00 €	500.000,00 €	77%
Anzahl der Projekte mit Investition	6	10	60%
Budget	218.825,39 €	260.915,20 € / 340.915,20 €	84% / 64%
Ziele im Kernthema Regionalmarketing & regionale Wirtschaftsallianzen			
Anzahl Partner	15	20	75%
Anzahl Projekt	6	7 / 10	86% / 60%
Budget	136.891,36 €	284.634,76 € / 364.634,76 €	48% / 38%
Ziele im Kernthema Allianzen der Daseinsvorsorge			
Gesicherte Angebote	21	30	70%
Geschaffene Angebote	11	12 / 16	92% / 69%
Anzahl der Partner	20	40	50%
Investition	16.813.997,96 €	4.000.000,00 € / 18.000.000,00 €	420% / 93%
Budget	616.632,81 €	1.185.978,18 €	52%
Ziele im Kernthema Fürs Leben lernen			
Ganztag/Ferien Anzahl Projekte	0	14 / -5	0%
Ganztag/Ferien Teilnehmer	0	350	0%
Standort/Beruf Anzahl Projekte	1	9 / -3	11% / -33%
Standort/Beruf Teilnehmer	150	150	100%
Budget	50.000,00 €	296.494,54 € / 216.494,54 €	17% / 23%
Kooperationsprojekte mit anderen AktivRegionen			
	159.624,38 €	114.545,45 € keine Begrenzung	139%

4.9. Strategieänderungen zum Ende des Förderzeitraums

Strategieänderungen erfolgen in der Regel auf Basis von Evaluationen. Die AktivRegion hat das Vorgehen zur Halbzeit- und Schlussbewertung in ihrer Strategie festgelegt. Damit erfolgen die hier genannten Änderungen auf Basis der Halbzeitbewertung.

Um eine praktikable Bindung der Restmittel zum Laufzeitende der Förderung zu gewährleisten, ist hier eine praktikable Regelung ohne gesonderten Evaluationsbericht erforderlich.

Hierzu werden der LAG folgende Regelungen empfohlen:

Der Vorstand kann weitere Strategieanpassungen zum Ende des Förderzeitraums der Mitgliederversammlung empfehlen. Grundlagen der Änderungsempfehlungen sind

- die aktivregionsinterne Zielerreichungs- und Budgetbindungsdokumentation
- Bewertungsworkshops des Vorstandes

5. Anlagen

Anlage 1: Kurzfassung der integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion

Anlage 2: Landesweit einheitliche Befragung Entscheidungsgremium durch von Thünen-Institut

5.1. Anlage 1: Kurzfassung der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion



Integrierte Entwicklungsstrategie der LAG AktivRegion Steinburg 2014 - 2020

Zusammenfassung der IES



Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe
Agrarstruktur und Küstenschutz
mit Mitteln des Bundes und des Landes

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

30.01.2015

Integrierte Entwicklungsstrategie

Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Steinburg - Zusammenfassung

Die AktivRegion Steinburg ist ein „Urgestein“ in der schleswig-holsteinischen ländlichen Entwicklung. Aus 6 LEADER-Regionen wurde der flächendeckende Ansatz der AktivRegionen; es entstanden das AktivRegionen-Netzwerk und die Koalition für die ländlichen Räume und immer hat die AktivRegion Steinburg diese Kooperationen für den ländlichen Raum mitinitiiert und mitgestaltet. Für den neuen Förderzeitraum arbeitet die AktivRegion noch intensiver mit Kreis- und Regionalentwicklung und anderen AktivRegionen zusammen. Effiziente und sinnvolle Kooperation werden zum Kern der neuen Strategie – wir nennen dies: **Mit Allianzen die Zukunft gestalten.**

Die AktivRegion Steinburg setzt sich für die aktive Gestaltung des gesellschaftlichen und strukturellen Wandels im ländlichen Raum ein. Sie ist als eingetragener Verein organisiert, ihre Gebietskulisse erstreckt sich auf die Kommunen des Kreises Steinburg mit Ausnahme des Amtes Kellinghusen, deren Kommunen in der benachbarten AktivRegion Mitglieder sind. Mitglieder sind die Kommunen des Vereinsgebietes sowie Wirtschafts- und Sozialpartner und Privatpersonen, die in dem Gebiet wirken. Mit ihrer integrierten Entwicklungsstrategie bewirbt sich die AktivRegion Steinburg um EUFördermittel für den Zeitraum 2015-2020 in Höhe von 2,8 Mio. €, die das Land Schleswig-Holstein im Rahmen des Landesprogramms ländlicher Raum ausgeschrieben hat. An der Strategieentwicklung haben über 230 Akteure aktiv teilgenommen. Sie wurde darüber hinaus von einer aktiven Pressearbeit begleitet. Entscheidungsgremium für zu fördernde Projekte ist der Vorstand des Vereins, der sich aus 5 öffentlichen und 6 Wirtschafts- und Sozialpartnern zusammensetzt.

Zentrale Entwicklungspotentiale und Entwicklungshemmnisse unseres ländlichen Raumes

Schwerpunktdaten zur Raum- und Siedlungsstruktur			
Einwohnerzahl	Kreis: 130.115 AktivRegion: 107.721		
Einwohnerdichte	Kreis: 123 Ew/km ² AktivRegion: 125 Ew/km ² Land: 178 Ew/km ²		
Räumliche Gliederung	Mittelzentrum: Kreisstadt Itzehoe Unterzentren: Glückstadt, Wilster, (Kellinghusen) Ländliche Zentralorte: Horst, Krempe, Schenefeld, Wacken, (Hohenlockstedt)		
	Besonderheiten	Zentrale Entwicklungspotentiale	Zentrale Entwicklungshemmnisse
Lage & Bevölkerung	Lage am Rande der Metropolregion Hamburg mit nach Norden abnehmenden „Überschwappereffekten“ <u>Stärkster</u> prognostizierter Einwohnerrückgang in Schleswig-Holstein Eigenständige Teilräume, hohe Identität in den Teilräumen, geringe gesamtregionale Identität	Ausbau der Verkehrsinfrastruktur: A20, B5, NOK, Elektrifizierung der Bahn Orte mit hoher Identität und hoher Bindung als Entwicklungseinheiten nutzen	Stockender Ausbau und Zustand der Verkehrsinfrastruktur Elbe als „Stopper“ im Westen, strukturschwacher Raum im Norden der Region Funktionsverlust der Stadt- und Ortskerne Überschätzung der Überschwappereffekte aus HH Altersverschiebung, Überalterung, Vereinsamung älterer Menschen Geringes kreisregionales Bewusstsein
Innovation & Wachstum	Attraktive Kulturlandschaftsräume; Bezug zum Wasser Günstige Gewerbeflächen	Unterstützung des Wachstums und der Nachfolge in Kleinunternehmen im ländlichen Raum Bindung von Fachkräften	Fachkräftemangel aufgrund rückläufiger Bevölkerungsentwicklung und geringem Wanderungssaldo Nachfolgeproblematik von

	<p>Robuster Arbeitsmarkt</p> <p>Geringes verfügbares Einkommen</p> <p>Breites Sortiment regionaler Produkte „Holsteinschmeckt“</p>	<p>Erhöhung der Erwerbsquote von Frauen</p> <p>Arbeiten und Leben in den Ortskernen „neu denken und gestalten“</p> <p>Wachstum des Tourismussektors</p> <p>Aufbau effizienter Netzwerke</p>	<p>Kleinstbetrieben</p> <p>Verändertes Einkaufsverhalten führt zu Kaufkraftverlusten in Orts- und Stadtkernen und zu Leerständen</p>
Klimawandel & Energie	<p>Forschungsstandort ISIT</p> <p>Kreis Steinburg ist Energieeffizienzkreis</p>	<p>Wachstumsprognosen für Erneuerbare Energien</p> <p>Nutzung der Chancen als Teil der Energiekompetenzregion Westküste</p> <p>Ausbau des Stromnetzes</p> <p>Steigerung der Energieeffizienz von Kommunen, Haushalten, Unternehmen</p>	<p>Unsicherer EE-Markt und unsichere politische Entscheidungen</p> <p>Akzeptanzprobleme beim Ausbau von EE-Anlagen und -Netzen</p>
Daseinsvorsorge	<p>Gutes Freizeit- und Kulturangebot</p> <p>Teilregionale Breitbanderschließung über Breitbandzweckverband</p>	<p>Günstige Wohnflächen, gute Wohninfrastruktur in zentralen Orten, Unter- und Mittelzentren</p> <p>Hohe Bindung der Bevölkerung an ihre Dörfer und Städte</p> <p>Interkommunal abgestimmte Entwicklung von Angeboten und Infrastrukturen</p> <p>Aufbau effizienter Netzwerke</p>	<p>Veränderung des Ehrenamtes aufgrund von Abwanderungsbewegungen</p> <p>Unterauslastung von Infrastrukturen aufgrund rückläufiger Bevölkerungsentwicklung</p>
Bildung	<p>Hohe Schulabbrecherquote</p>	<p>Reduzierung der Schul- & Ausbildungsabbrecherquoten</p> <p>Aufbau effizienter Netzwerke</p>	<p>Bevölkerungsrückgang gefährdet Schulstandorte</p>

„Mit Allianzen die Zukunft gestalten“ – die integrierte Strategie der AktivRegion Steinburg

Die AktivRegion hat strategische Ziele definiert, die mit der Kreisentwicklung und den Regionalentwicklungsprozessen entlang der Westküste abgestimmt sind bzw. diese ergänzen. Innerhalb dieses EU-fondsübergreifenden Zielrahmens konzentriert sich die AktivRegion mit ihrem Budget auf ausgewählte für den ländlichen Raum spezifische Ziele und Kernthemen.

Die Zukunftschancen und Herausforderungen der Region können wirkungsvoller durch partnerschaftliche Zusammenarbeit von Akteuren genutzt und bewältigt werden. Die AktivRegion Steinburg unterstützt gemeinsame Initiativen und Projekte (Allianzen), um

1. den Kreis Steinburg oder Teilregionen des Kreises in der Metropolregion Hamburg besser zu positionieren,
2. Anpassungen der Angebote der Daseinsvorsorge im Rahmen des demographischen und gesellschaftlichen Wandels aktiv zu gestalten,
3. Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu sichern und zu schaffen,
4. die nachhaltige Nutzung von Energie zu verbessern.

Zur Konkretisierung dieser Leitziele hat die AktivRegion für „ihr Förderbudget“ 6 Kernthemen entwickelt.

	Energie & Klimawandel	Wachstum & Innovation	Daseinsvorsorge	Bildung
Strategie	AktivRegion Steinburg - mit Allianzen Zukunft gestalten			
	Allianzen zum Energiesparen etablieren	Allianzen für Arbeitsplätze im ländlichen Raum etablieren	Allianzen der Daseinsvorsorge etablieren	Bildungsallianzen etablieren
Kernthemen	Steinburg spart Energie	Regionalmarketing & regionale Wirtschaftsallianzen	Allianzen der Daseinsvorsorge	Fürs Leben lernen
		Land- und Naturerlebnisse		
		Fisch & Elbe erleben - Glückstadt (über Fischereifonds)		

Kernthema: Steinburg spart Energie

In dem Kernthema fördert die AktivRegion Gemeinschaftsprojekte und kleinere Modellprojekte zum nachhaltigen Umgang mit Energie. Dies können investitionsvorbereitende Studien z.B. für Wärmenetze oder Elektromobilität, Energiesparkampagnen oder -initiativen für bestimmte Zielgruppen, Klimaschutz- oder Energiesparmanagements und modellhafte Investitionen sein, die zum ersten Mal in der AktivRegion erprobt werden. Ziel ist es, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Das Kernthema unterstützt die Zielsetzung des Kreises „Energieeffizienzkreis“ zu werden und ergänzt vorhandene Beratungs- und Investitionsförderungen durch andere Programme. Erste Starterprojekte sind eine Wärmenetzkonzeption, die Einführung von Smartmeetering in einem Baugebiet und eine Konzeption für Schnellladetankstellen entlang der gesamten Westküste Schleswig-Holsteins. Die AktivRegion beabsichtigt das Kernthema durch eine Arbeitsgruppe zu begleiten.

Kernthema: Regionalmarketing und regionale Wirtschaftsallianzen

Unterstützt werden Allianzen von Kommunen und/oder Wirtschaftspartner, um Kaufkraft in der Region zu binden, um Teilregionen oder den gesamten Kreis in der Metropolregion zu profilieren und um Kleinstunternehmen in ihrer Entwicklung durch den Aufbau und die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und -kooperationen zu unterstützen. Das Kernthema baut auf den bisherigen Regionalmarketingaktivitäten des Kreises auf und berücksichtigt die Eigenständigkeit der Teilregionen im Kreis sowie die regionale Verbundenheit der Menschen mit ihrer (Teil-)Region. Gleichzeitig soll das Kernthema Impulse für neue Arbeitsplätze in den Ortskernen und für die Entwicklung von Kleinstunternehmen geben.

Kernthema: Land- und Naturerlebnisse

Das Kernthema wurde gemeinsam über drei AktivRegionen hinweg entwickelt und abgestimmt, so dass im gesamten Bereich des Holstein Tourismus e.V. ein gemeinsames touristisches Kernthema umgesetzt wird. Unterstützt werden Konzepte und Investitionen von Kommunen und privaten Trägern, um die Potentiale der Natur und der Landschaft in der Region erlebbar zu machen (z.B. Hofcafés, Melkhüser, Naturerlebnisräume, Erlebnis- und Einkaufsangebote auf Bauernhöfen). Hierbei geht es um die Neuschaffung von Naherholungs- und Tourismusangeboten und um den Ausbau von

Angeboten. Mit der Themenkonzentration auf Land- und Naturerlebnisse werden die naturräumlichen Potentiale (Elbe, NOK, Marsch & Geest) in den Mittelpunkt der Entwicklung gestellt und das „ländliche Profil“ der Region gestärkt. Dies soll auch zu einer Imagesteigerung der Region am Rande der Metropole Hamburg führen. Das Kernthema wird durch den **Arbeitskreis Tourismus des Holstein Tourismus** begleitet.

Kernthema: Fisch & Elbe erleben – Glückstadt (über Fischereifonds)

Projekte dieses Kernthemas sollen über den Fischereifonds finanziert werden. Eine Förderung ist nur in Glückstadt möglich. Basis ist die Zusammenarbeit des Arbeitskreises Fischerei in Glückstadt. Im Kernthema sollen Maßnahmen zur **Erlebbarkeit der Fischereigeschichte** Glückstadts und **regionale Wertschöpfungsprojekte** rund um das Thema Fischerei unterstützt werden. Sobald entsprechende Vorgaben seitens des Landes konzipiert worden sind, wird die AktivRegion das Kernthema noch konkretisieren.

Kernthema: Allianzen der Daseinsvorsorge

Für den Kreis Steinburg werden die stärksten Einwohnerrückgänge in Schleswig-Holstein prognostiziert. Die AktivRegion sieht in diesem Kernthema den inhaltlichen Schwerpunkt ihrer zukünftigen Arbeit. Die Anpassung der Angebote der Daseinsvorsorge erfordern zunehmend **Kooperationen zwischen Kommunen und zwischen Akteuren im ländlichen Raum**. Zentrale Orte mit ihrem Umland müssen **Versorgungsgemeinschaften** bilden. Die AktivRegion unterstützt daher **Projekte (regionale Allianzen)**, um die Angebote der Daseinsvorsorge an die **Veränderungen anzupassen**. Gleichzeitig möchte sie eine Konzentration von Angeboten in den **Ortskernen** unterstützen, um den Ortskernen neue Funktionen zu geben und sie als **Lebens- und Arbeitsort attraktiver zu machen**. Gefördert werden **Konzeptionen, Maßnahmen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, die Schaffung und Weiterentwicklung von Gemeinschaftseinrichtungen, die Verbesserung der Betreuung von älteren Menschen, neue nachhaltige Mobilitätsmaßnahmen, die Sicherung der Grundversorgung im ländlichen Raum und die Reduzierung des Leerstandes in den Ortskernen**. Bei der Projektauswahl erhalten **kooperative und modellhafte Projekte eine höhere Bewertung bzw. diese werden durch eine höhere Förderquote ausgezeichnet**. Die AktivRegion kann hier auf einige bereits bestehende **regionale Kooperationen (Daseinsvorsorgekonzepte in der Wilstermarsch und in Glückstadt und Umgebung, Arbeitskreis Daseinsvorsorge der Krempermarsch)** aufbauen. Die AktivRegion wird auf Wunsch der Akteure ein **Forum Daseinsvorsorge** installieren.

Kernthema: Fürs Leben lernen

Drei Aspekte haben die Strategiediskussion im Schwerpunkt Bildung dominiert: der steigende **Ganztags- und Ferienbetreuungsbedarf insbesondere von Kindern im Grundschulalter, die hohe Schulabbrecherquote von Jugendlichen im Kreis und die Zukunftsperspektiven für Schulstandorte bei rückläufigen Schülerzahlen**. Mit dem Kernthema konzentriert sich die AktivRegion im **Landesschwerpunkt Bildung auf wichtige „Zusatzfunktionen“ von Schule bzw. Schulstandorten**: Es geht um die **Verbesserung des Ganztags- und Ferienangebotes, um die multifunktionale Nutzung von Schulen und damit auch um Zukunftsperspektiven der Schulgebäude und um in der Region modellhafte Projekte zur Reduzierung der Schulabbrecherquoten**.

Fördereckdaten und Projektauswahl

Die AktivRegion hat für alle Kernthemen einheitliche, einfache und transparente **Fördereckdaten** erarbeitet und diese auch mit den benachbarten AktivRegionen abgestimmt, um **Kooperationen zu vereinfachen und im Bereich des zuständigen Landesamtes einfache und gemeinsame Regelungen zu entwickeln**. Öffentliche und gemeinnützige Träger werden in der Förderung **gleichgestellt**. **Zuschläge zu den Basisförderquoten sind möglich bei besonders modellhaften Projekten, regionsweit**

wirkenden Projekten und Kooperationsprojekten (Allianzen). Die Projektauswahlkriterien der AktivRegion legen fest, ab wann eine Förderquotenerhöhung möglich ist. Die Förderhöchstsumme für Projekte beträgt 50.000 € und bis zu 100.000 € für Projekte mit einer besonderen Bedeutung für die Strategie. Transparente Regelungen hierzu enthalten die Projektauswahlkriterien, die auch eine Mindestpunktzahl für zu fördernde Projekte vorgeben.

Förderquoten * öffentliche Kofinanzierung erforderlich		Förderquote in % der Nettokosten		
		Öffentliche Träger	Gemeinnützige*	Sonstige Träger*
Basisförderquote	Konzeption von Maßnahmen jedoch keine ausschließliche Vorplanung von investiven Projekten, bspw. Architekturvorplanungen der Leistungsphase I-III als gesondertes Projekt	60	60	40
	Nicht investive Maßnahmen, Projektmanagement Aufbau von Projekten bzw. Anlaufphase von Projekten, max. 3 Jahre	55	55	40
	Investive Maßnahmen	55	55	40
Förderquotenzuschläge	Modellhafte Maßnahmen mindestens <u>aktivregionsweit</u> modellhafte Maßnahme (d.h. neue Erzeugnisse, neue Methoden, neue Form der Organisation oder Finanzierung)	+5	+5	+5
	Regionale Wirkung Das Projekt <u>wirkt auf die gesamte AktivRegion</u> . Die Projektdurchführung erstreckt sich über die gesamte AktivRegion.	+5	+5	+5
Förderquotenzuschläge	Allianzen / Kooperationsprojekte Projekt bzw. seine Folgekosten werden von <u>mehreren Partnern mitfinanziert</u> . Für eine Erhöhung der Förderquote sind mind. 3 Partner erforderlich.	+5	+5	+5

Der Kreis Steinburg stellt mit seinem Kreiszuschuss die erforderliche Kofinanzierung für das Regionalmanagement, für die Umsetzung privater Projekte und für die Umsetzung regionaler Projekte bereit.

LEADER-Mehrwert: integrativer und modellhafter Ansatz der Strategie

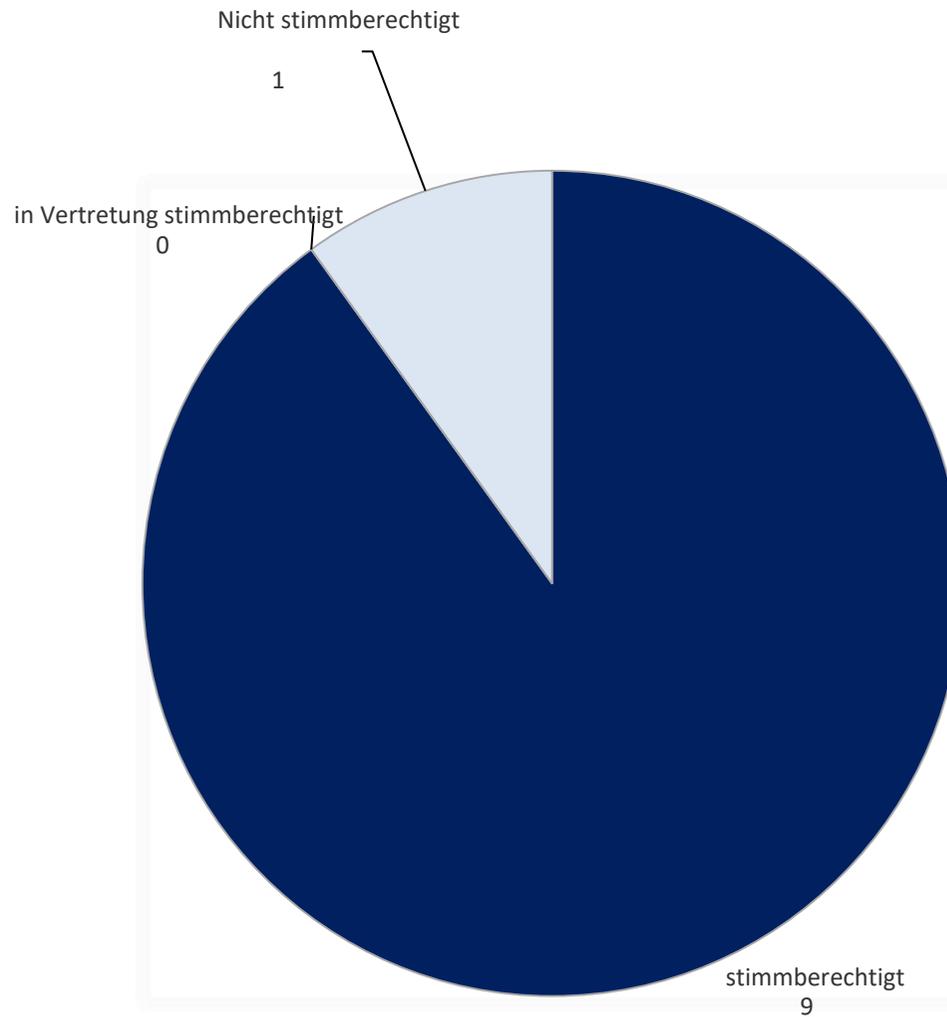
- Allianzen – Kooperationsprojekte und die Vernetzung von Akteuren werden in den Mittelpunkt der Strategie und aller Kernthemen gestellt. Sie sind die Klammer der gesamtheregionalen Strategie. Kooperationsprojekte können zudem eine erhöhte Förderquote erhalten.
- Das Regionalmarketing ist die kommunikative Klammer für Projekte aber auch für die Potentiale der Region. Das Regionalmarketing „bedient“ sich der Projekte der anderen Kernthemen, um die Region als Energieeffizienzregion und als Region mit attraktiven Ortskernen sowie gutem Kinderbetreuungsangebot zu profilieren.
- Die gute Kinderbetreuung entlastet arbeitende Familien und stärkt Unternehmen im Wettbewerb um Fachkräfte.
- Die AktivRegions-Strategie ergänzt die Kreisentwicklung und die Wirtschaftsförderung an der Westküste. Die AktivRegion setzt sich für einen fondsübergreifenden regionalen Strategieansatz ein und ergänzt damit die anderen Strukturfonds
- Die Strategie wirkt sowohl in der teilregionalen Entwicklung und Profilierung wie auch in der gesamtheregionalen Entwicklung auf Kreisebene. Die AktivRegion arbeitet fondsübergreifend.
- Die Kernthemen richten sich an öffentliche und private Akteure. Für die Kofinanzierung von Projekten von gemeinnützigen Trägern und sonstigen Trägern wurden ebenso

Kofinanzierungsmittel bereitgestellt wie für regionale Projekte. Damit werden solche Projekte wesentlich erleichtert.

- Das Kernthema Land- und Naturerlebnisse wird kooperativ über drei AktivRegionen entwickelt.
- Modellhafte innovative Projekte erhalten eine erhöhte Förderquote.
- Kooperationsprojekte bekommen eine erhöhte Förderquote.
- Regionsweit wirkenden Projekten wird eine erhöhte Förderquote gewährt.
- Für aktivregionsübergreifende Kooperationsprojekte ist ein Budget reserviert worden. Zum Projektstart liegen schon zwei konkrete Kooperationsprojekte vor.

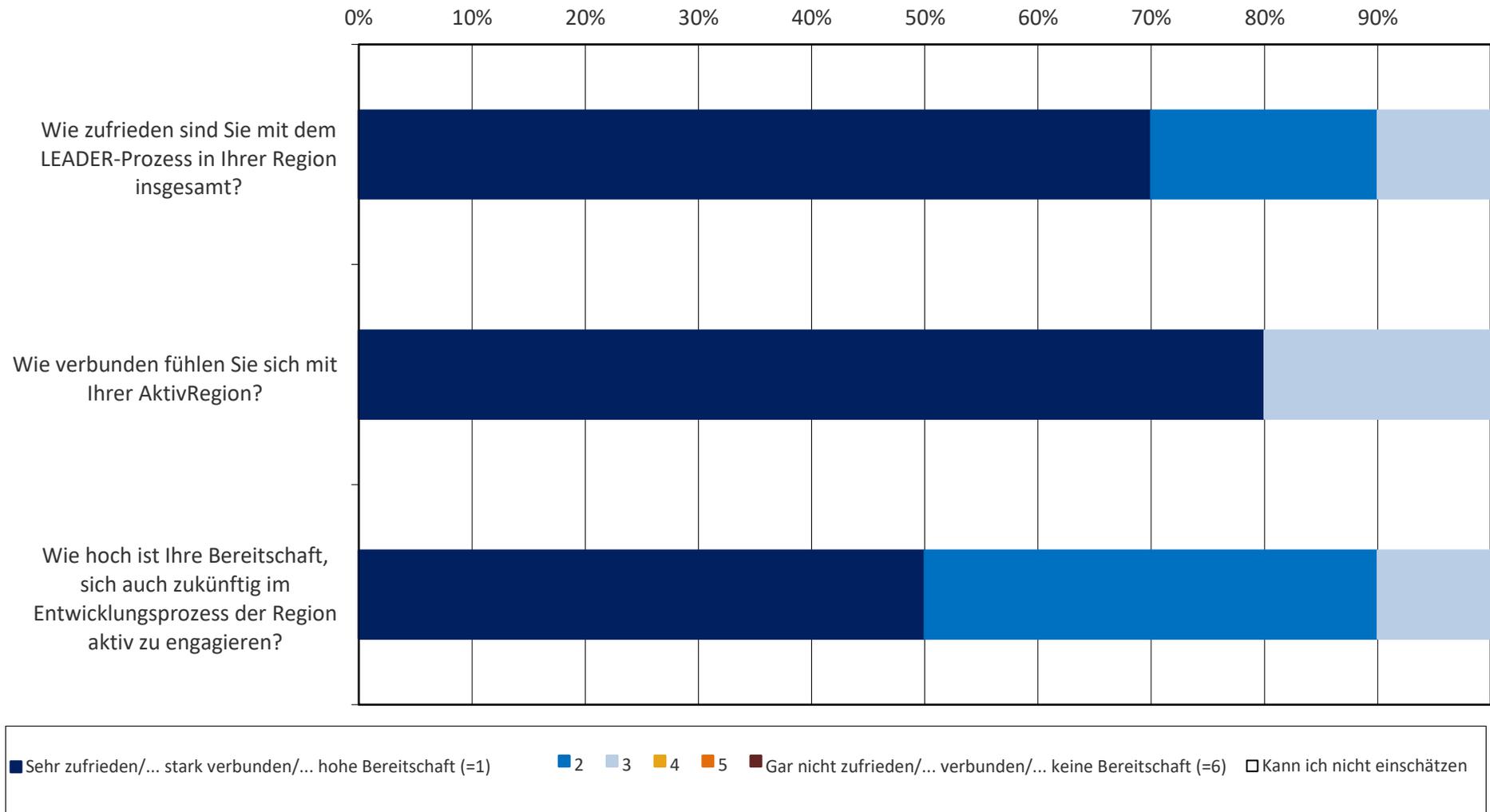
5.2. Anlage 2: Landesweit einheitliche Befragung Entscheidungsgremium durch von Thünen-Institut

In der LAG sind Sie

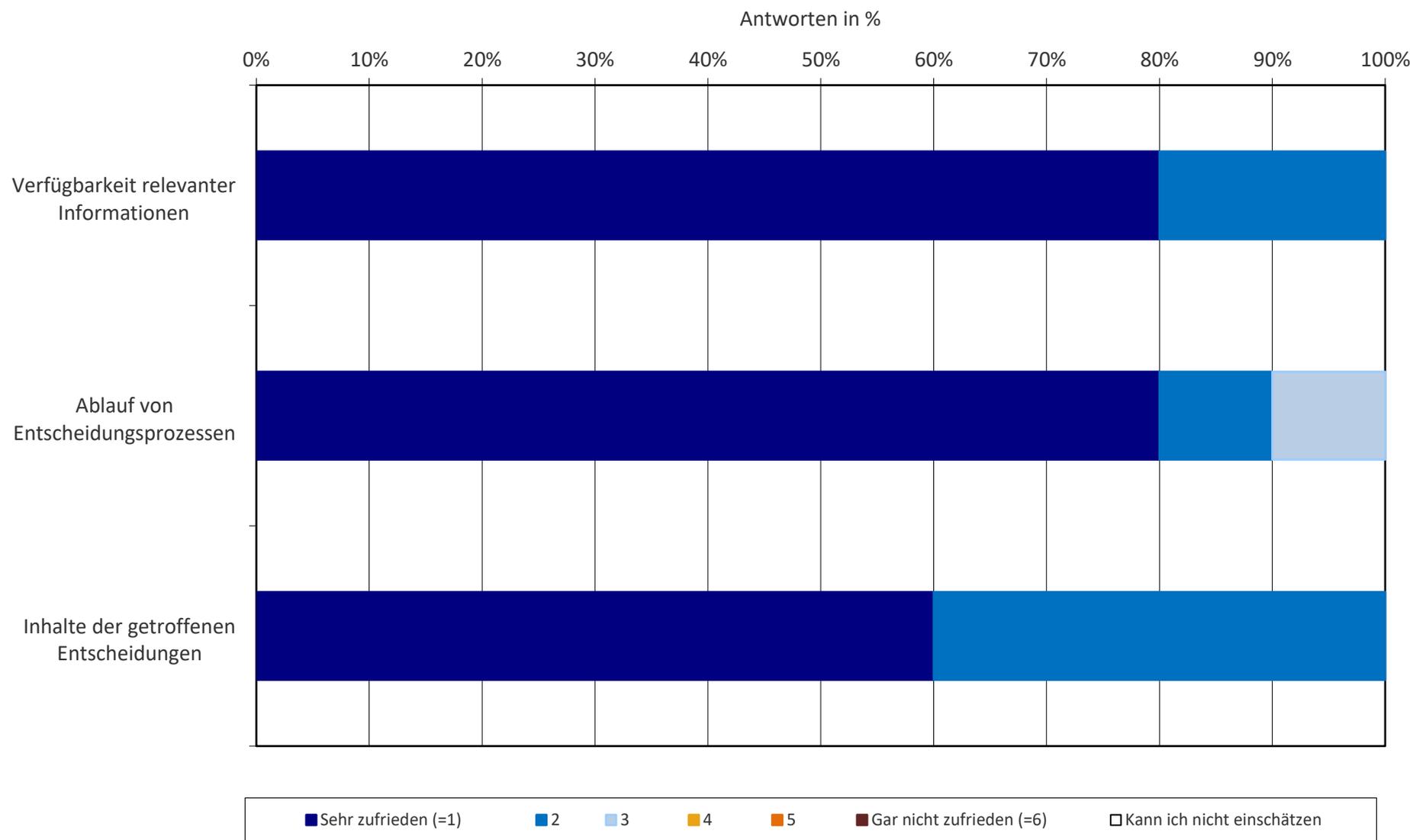


Resümee & Ausblick

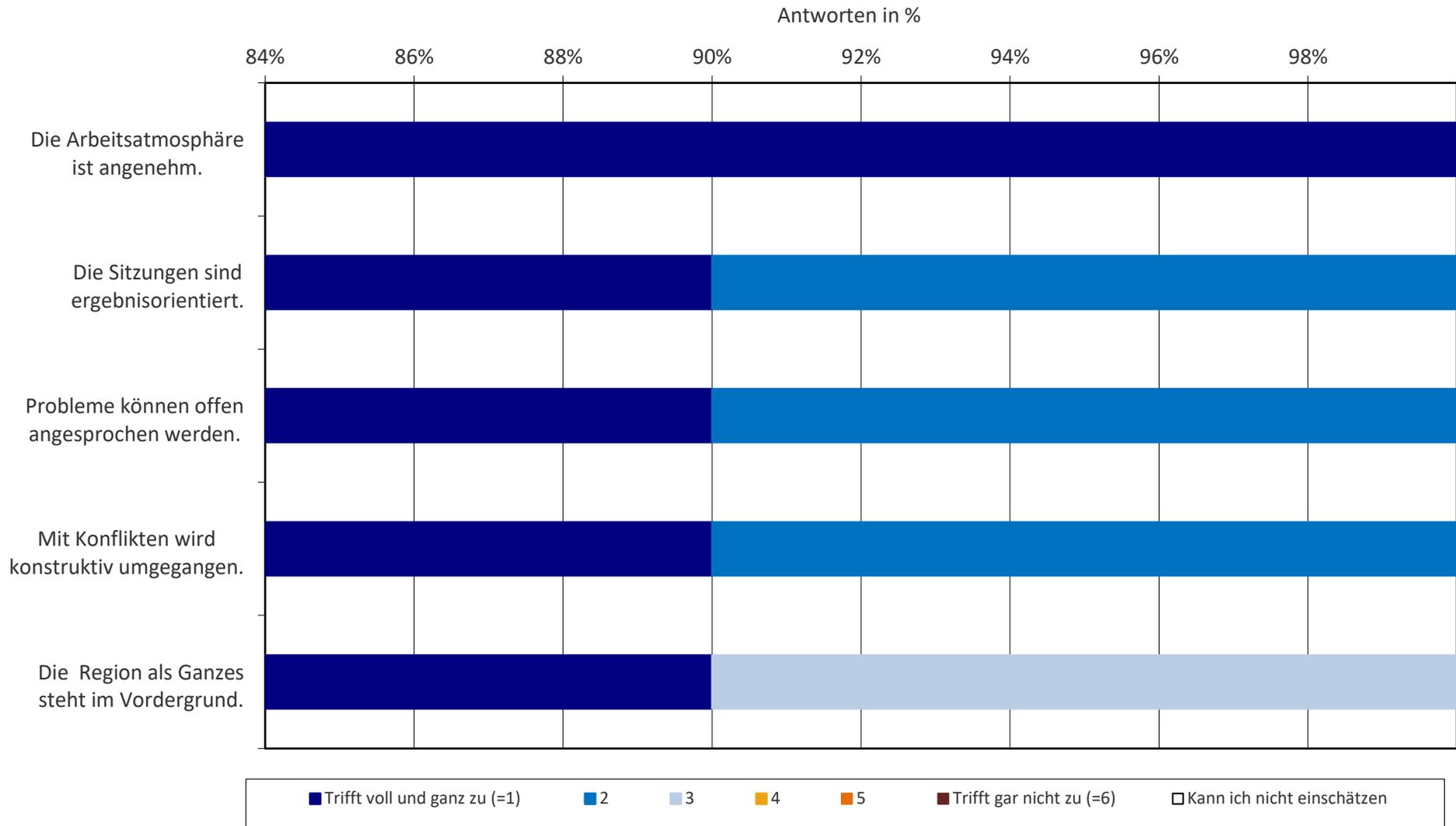
Antworten in %



Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in der LAG ?

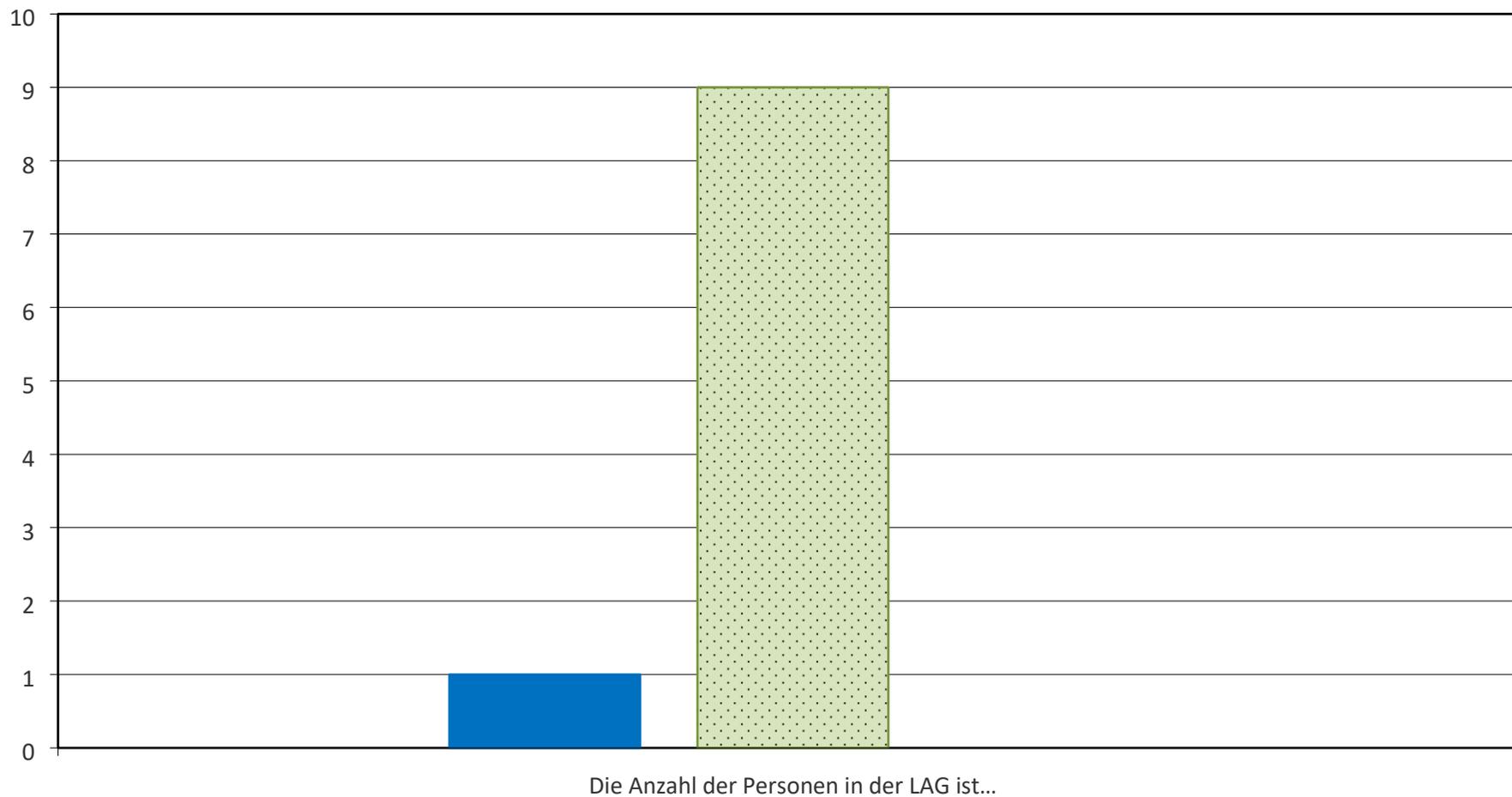


Inwieweit treffen folgende Aussagen auf die Arbeit in der LAG zu?

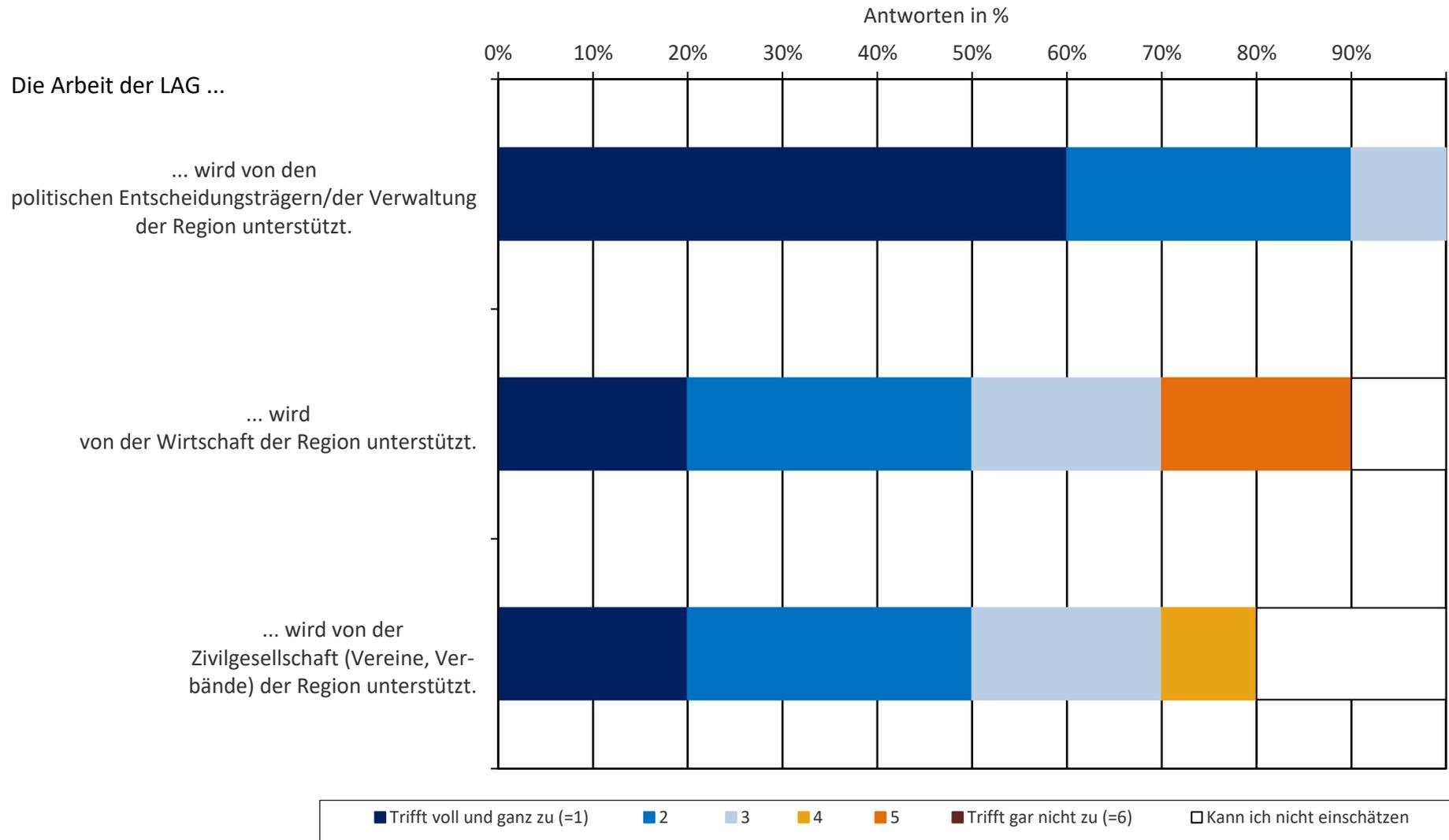


Wie schätzen Sie die Größe der LAG ein?

Anzahl der Nennungen

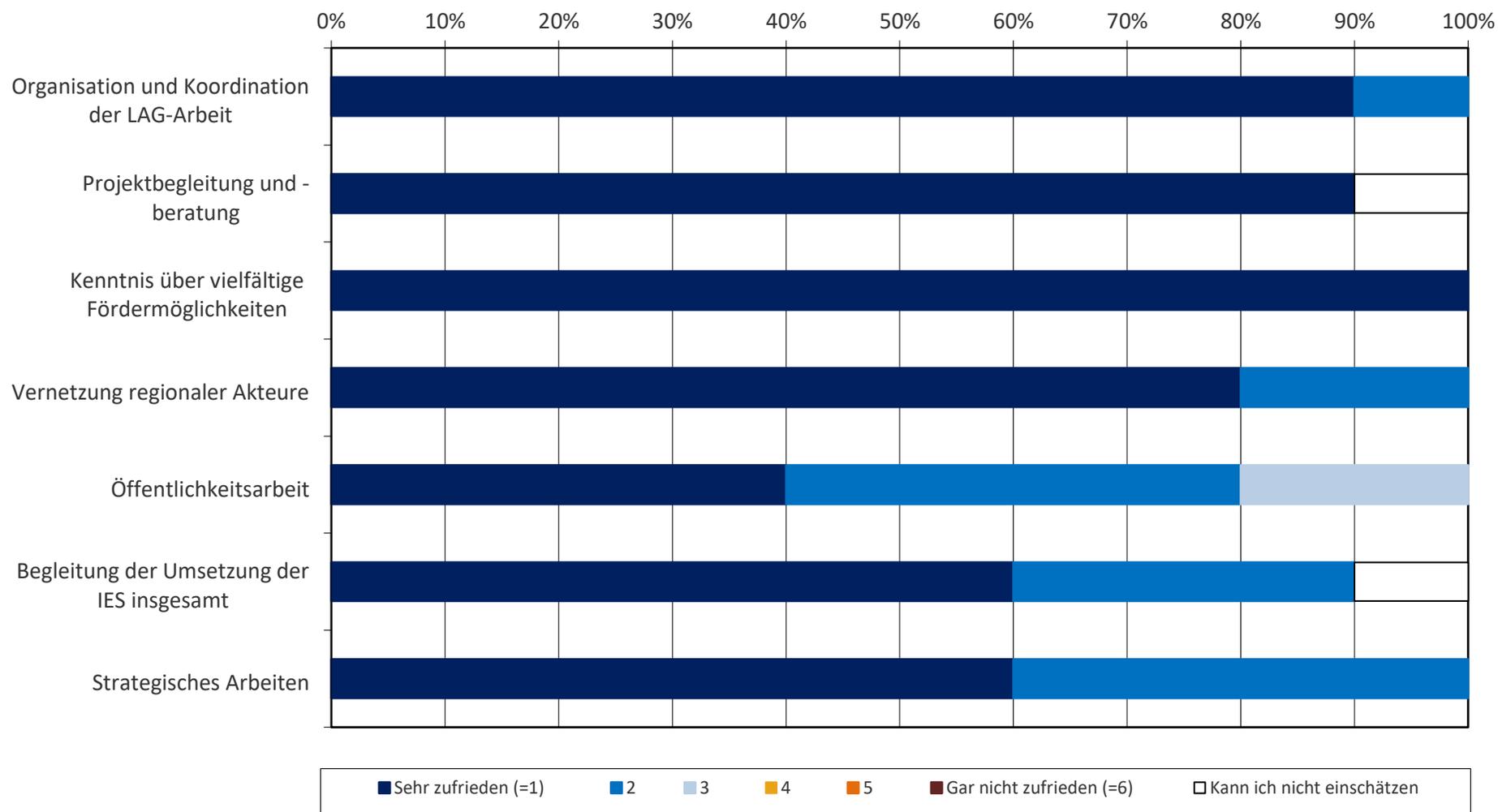


Inwieweit treffen folgende Aussagen zur Unterstützung der LAG zu?

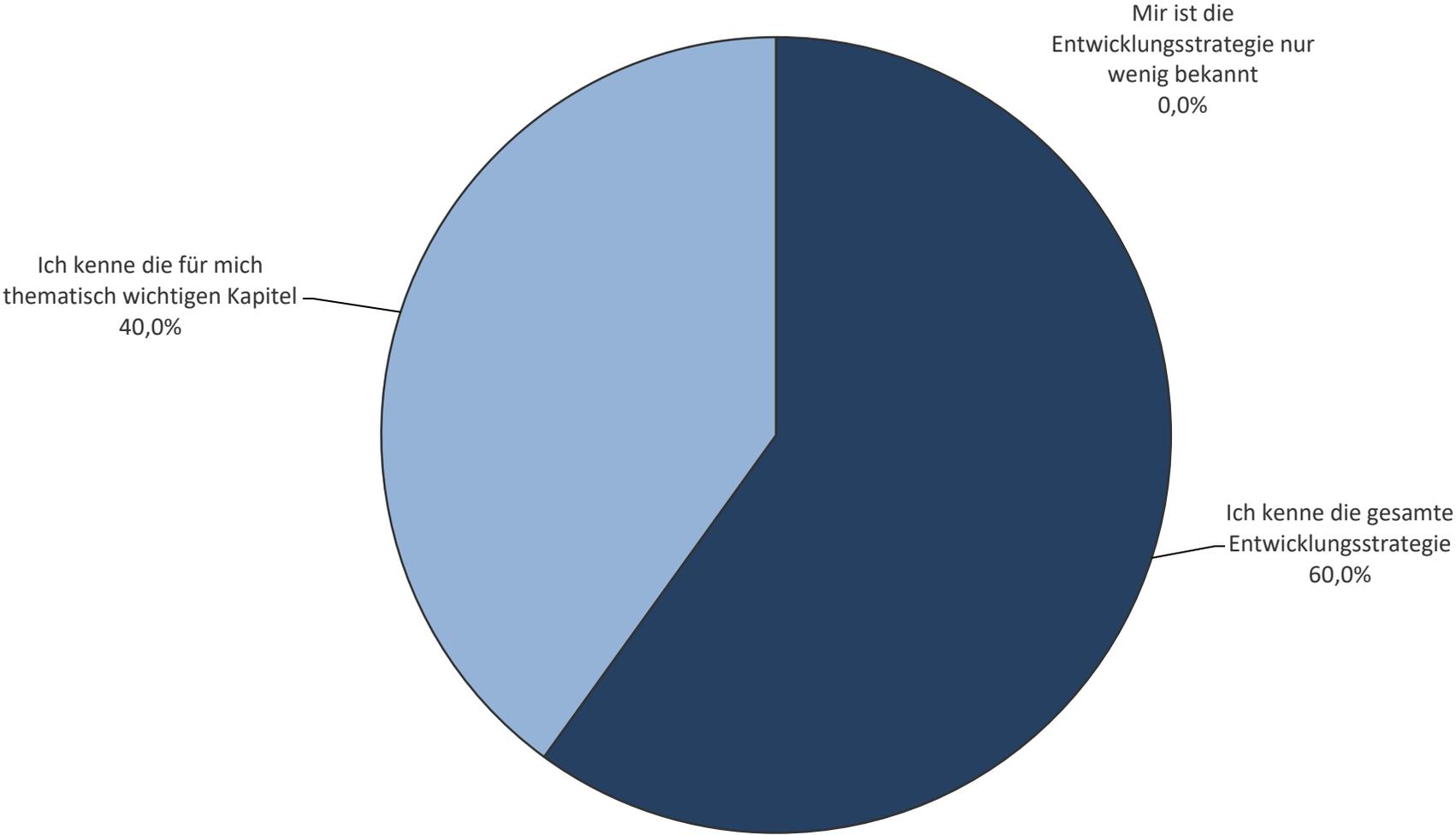


Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Regionalmanagements und/oder der LEADERGeschäftsstelle insgesamt im Hinblick auf folgende Aspekte?

Antworten in %

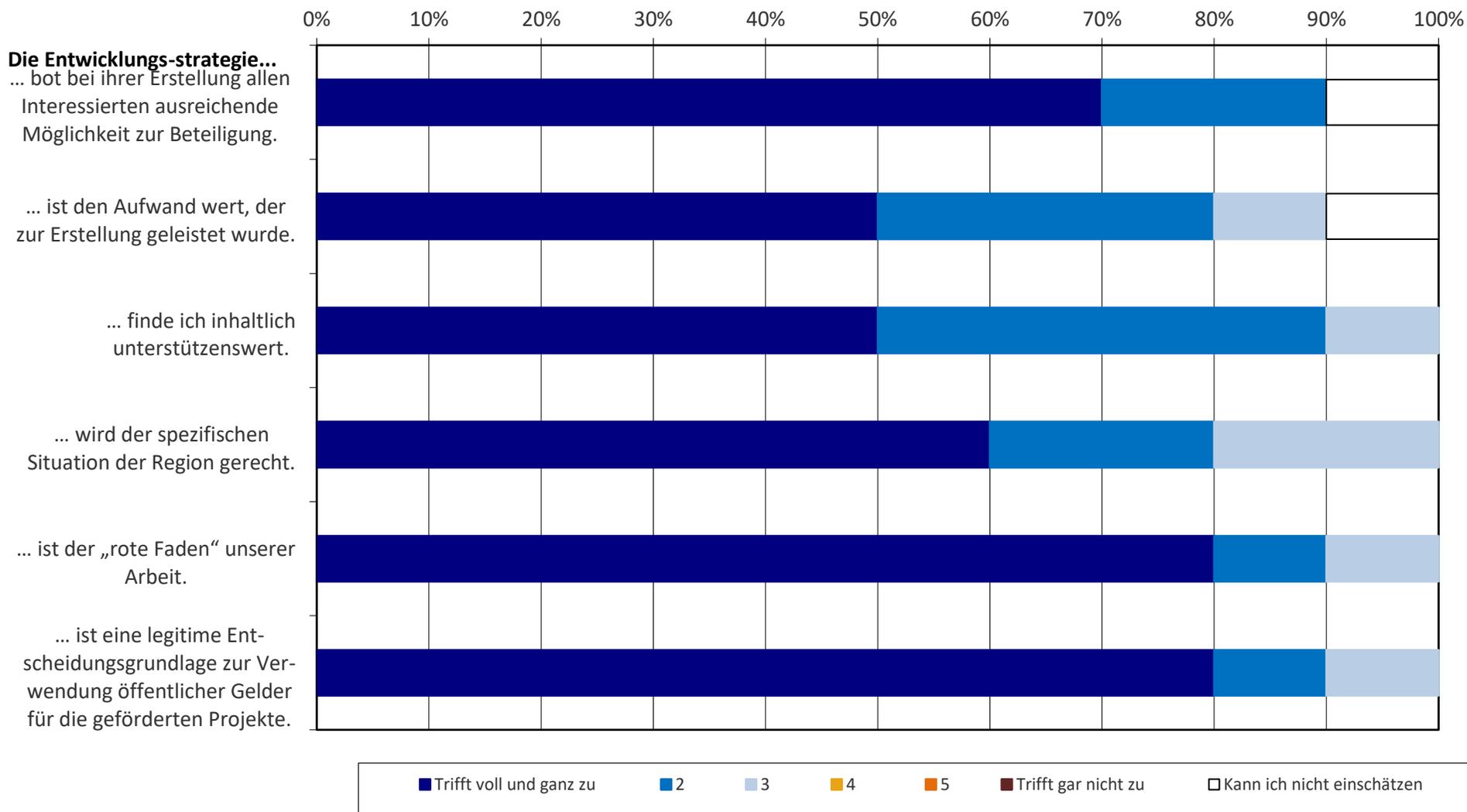


In welchem Umfang sind Ihnen die Inhalte der Entwicklungsstrategie bekannt?



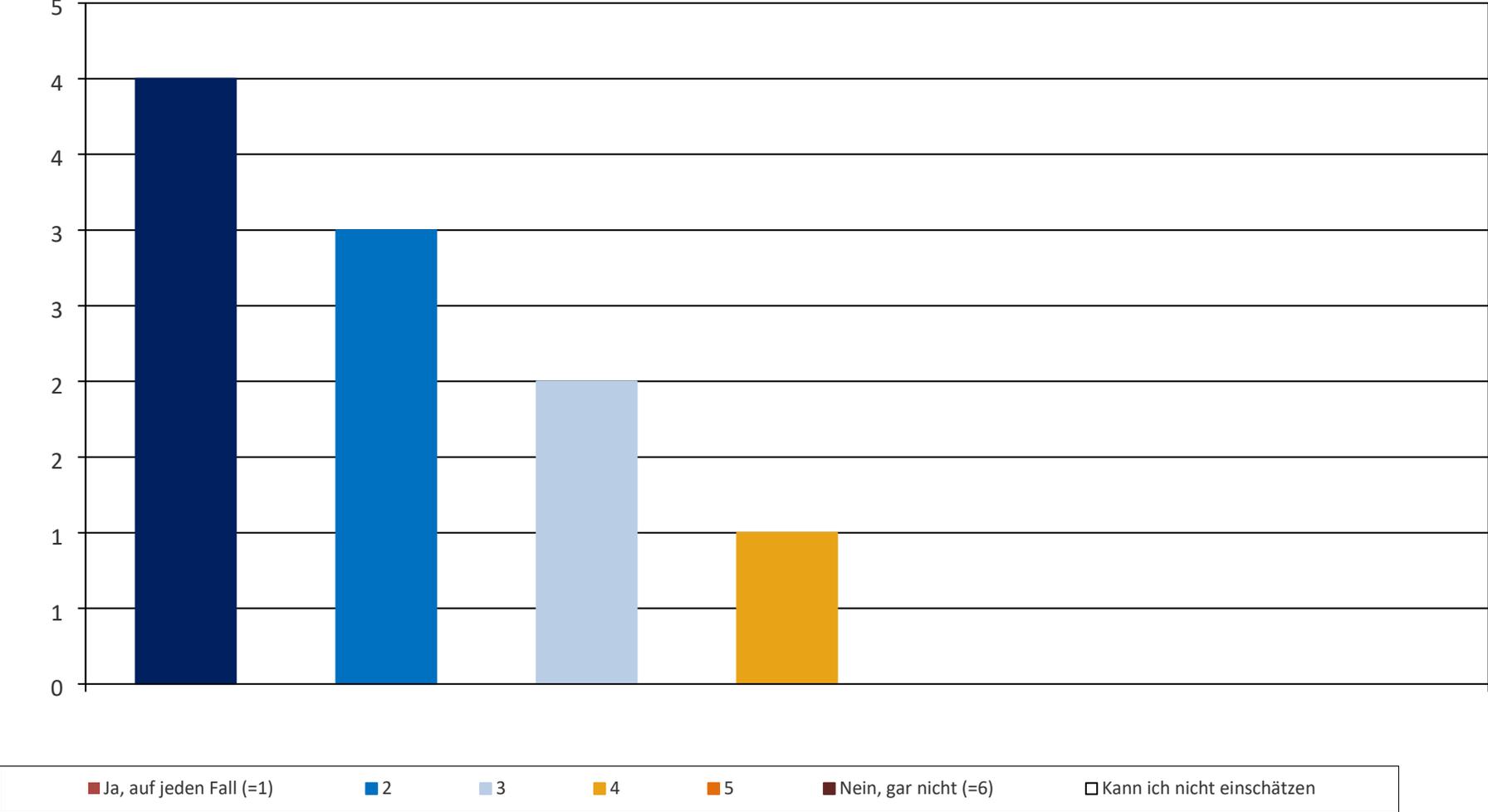
Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zur Entwicklungsstrategie zu?

Antworten in %



Bietet die Gebietsabgrenzung Ihrer AktivRegion einen sinnvollen Rahmen zur ländlichen Regionalentwicklung?

Anzahl der Nennungen



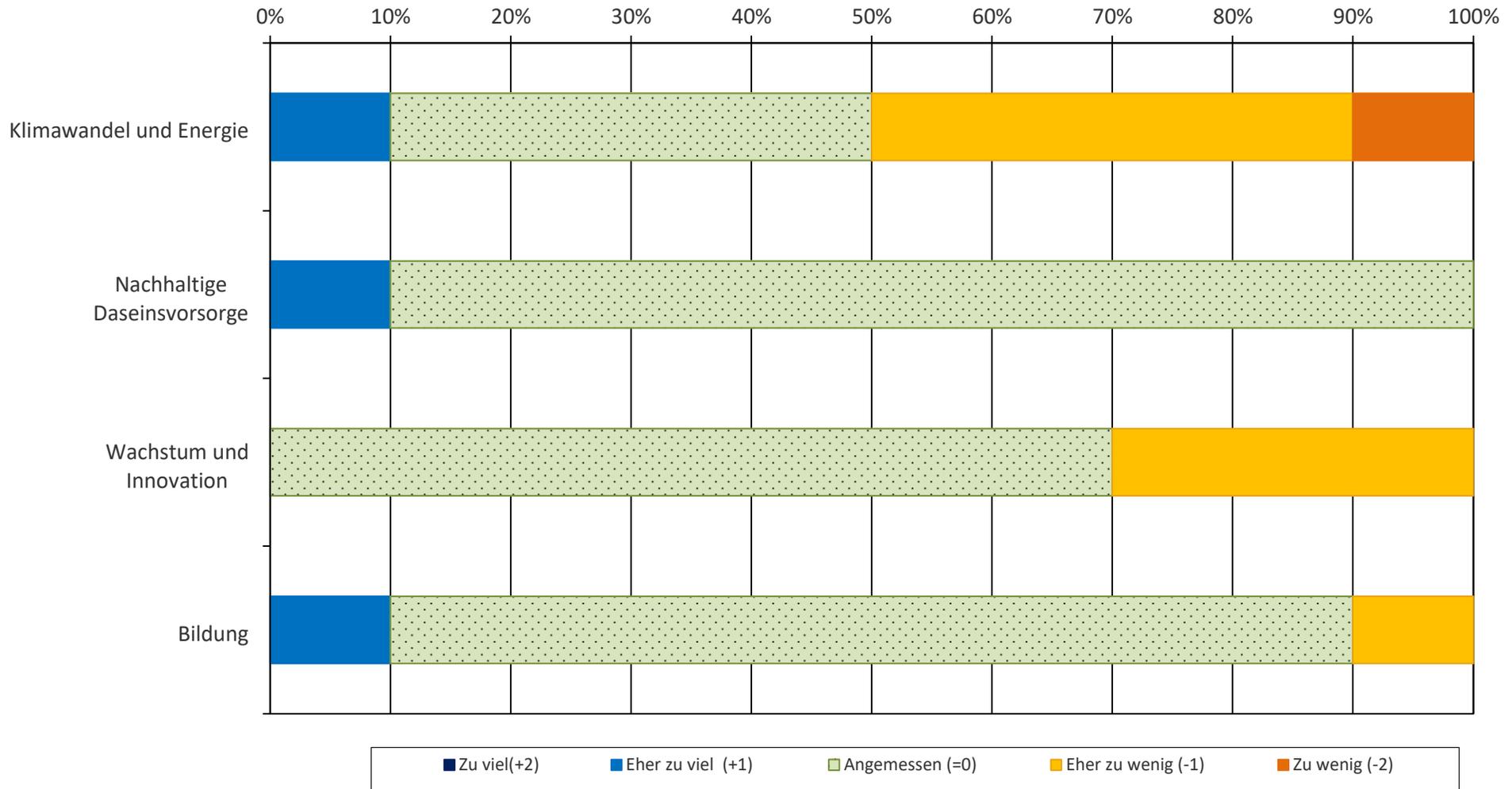
Wie werden die folgenden Zielgruppen bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie berücksichtigt?

Antworten in %

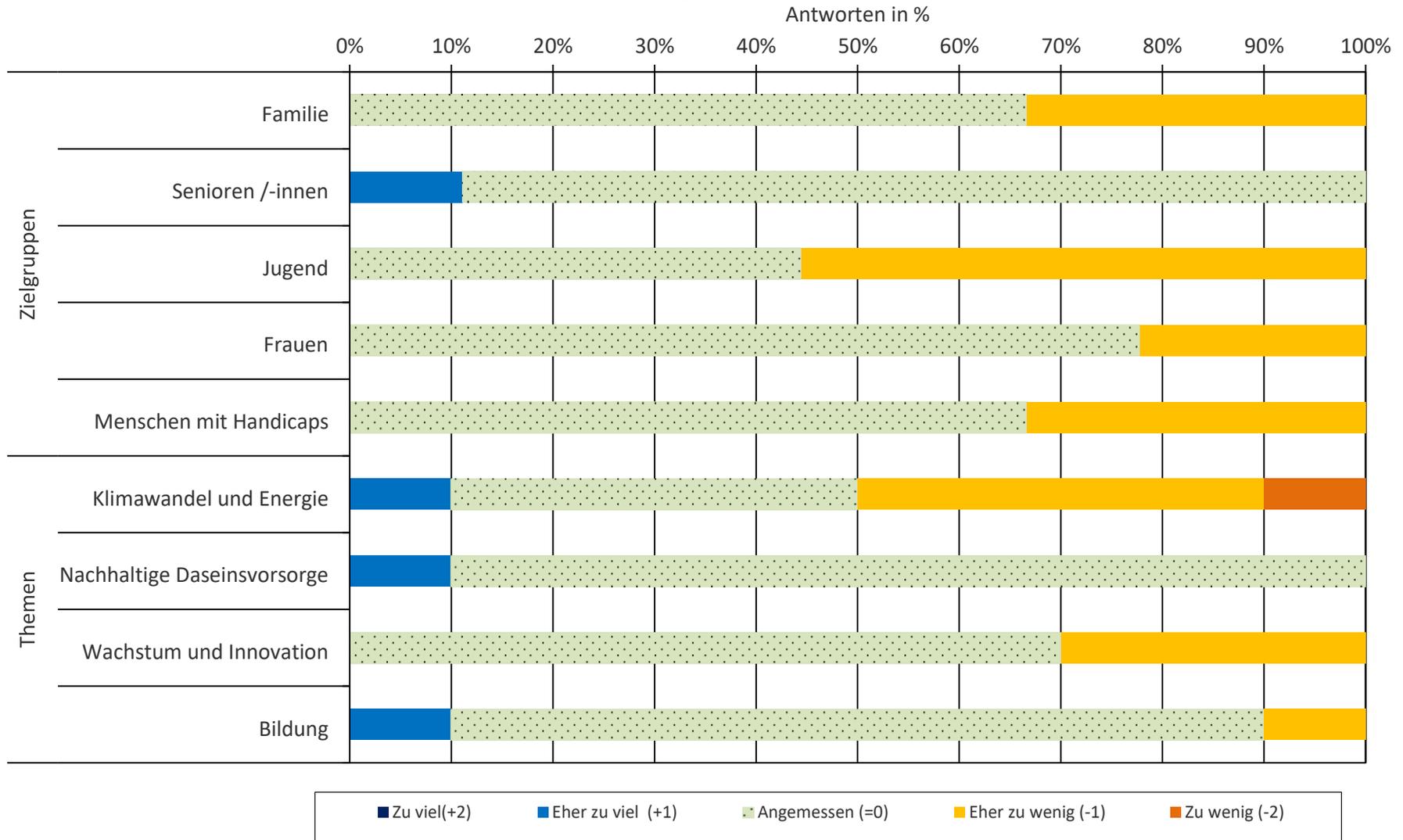


Wie werden die folgenden Themen bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie berücksichtigt?

Antworten in %

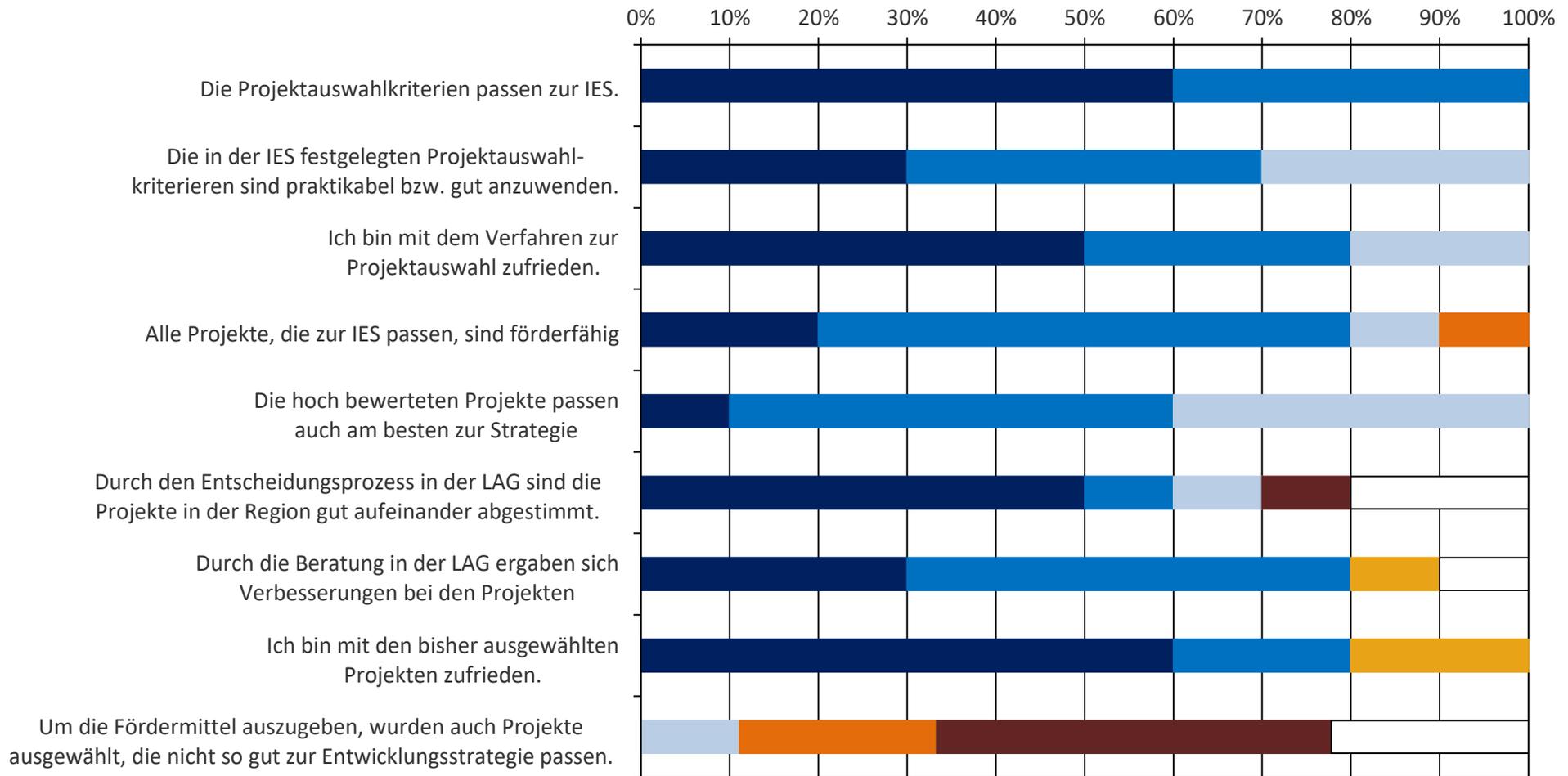


Wie werden die folgenden Zielgruppen / Themen bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie berücksichtigt?

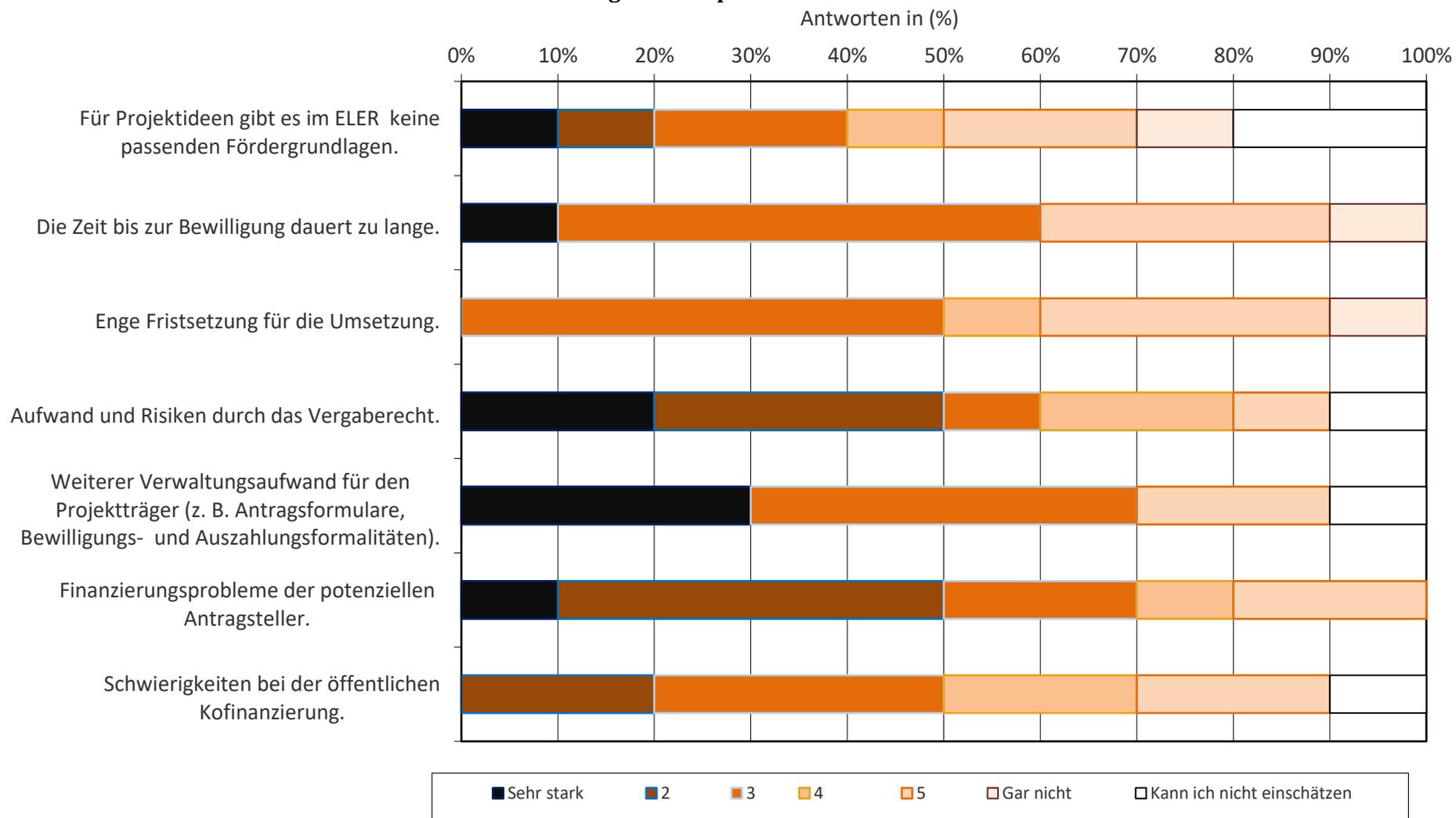


Inwieweit sind die folgenden Aussagen zur Projektauswahl zutreffend?

Antworten in %



Inwieweit wird die Realisierung von LEADER-Projekten in Ihrer Region durch die folgenden Aspekte erschwert?



Inwieweit treffen die folgenden Aussagen vor dem Hintergrund der gesamten Arbeit im Zusammenhang mit LEADER zu?

